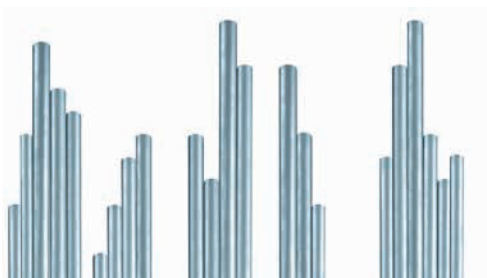


CLASSIC
MODERN
JAZZ
CROSS
FAMILY



ido FESTIVAL

17. Internationales
Düsseldorfer
Orgelfestival

30.9.–7.11.2022

www.ido-festival.de



Da kommt Musik rein
MusicHyperSpace

Die gemeinnützige Initiative für zukunftsorientierte Musik und Instrumentenbau

zur Förderung neuer Klangkunst
kultureller Akteure - vielfältiger Konzertformen

für angemessene Bezahlung der Musikschaaffenden
Unterstützung mit Instrumenten und Instrumentenbau
Konzerte und Aufnahmen
Weiterentwicklung, Wissensvermittlung
Vernetzung von Musik, Musikern, Instrumenten und Instrumentenbau

Workshops, Veranstaltungen, Bildungsangebote, Nachwuchsförderung

Unterstützen Sie uns dabei!

www.music.hyper.Space
music@hyper.space

ido FESTIVAL

Inhalt

Vorworte	2
Kategorien	6
Programmübersicht	6
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	10
Coronavirus-Information	11
Programm	13
IDO-Sonderkonzert: Lichtorgel	76
IDO empfiehlt	78
Unsere Künstler*innen	79

Wir danken unseren
Partner*innen für ihre
Unterstützung.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadtparkasse
Düsseldorf

Kunststiftung
NRW



Ministerpräsident NRW Hendrik Wüst

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, zum 17. Internationalen Düsseldorf Orgelfestival

Unser Land zeichnet sich durch eine großartige kulturelle Vielfalt aus. Ein besonders beeindruckender Teil unserer Kulturlandschaft ist das renommierte Internationale Düsseldorf Orgelfestival, das in diesem Jahr bereits zum 17. Mal stattfindet. Und auch dieses Mal stellt die Königin der Instrumente unter Beweis, wie unglaublich vielfältig Orgelmusik sein kann. Denn auch in diesem Jahr ziehen die Musikerinnen und Musiker des IDO alle Register.

Wer die Orgel nur mit kirchlicher Musik verbindet, der wird beim IDO eines Besseren belehrt. Quer durch die Landeshauptstadt gibt es mehr als fünf Wochen lang Konzerte, in denen die Orgel dem Jazz und der Popmusik begegnet, auf japanische Trommeln trifft, einen Stummfilm untermalt, bekannte Musicals ganz neu klingen lässt oder sich zu einer Percussion-Gruppe gesellt. Komponisten wie Bach oder Händel werden ebenfalls gewürdigt. So treffen vertraute Orgelklänge auf die eine oder andere musikalische Überraschung, werden mit Spaß und Spielfreude Brücken zu verschiedensten Genres und Kunstgattungen geschlagen. Das macht das IDO so besonders.

Ich bin sicher, dass sich die Besucherinnen und Besucher der zahlreichen Konzerte, ob jung oder alt, ob Klassik-Liebhaber oder Rock-und-Pop-Fans, für das Orgelspiel mit all seinen Facetten begeistern werden.

Ich danke allen Mitwirkenden sehr herzlich und wünsche Ihnen allen viel Vergnügen und aufregende Musikerfahrungen in unserer Landeshauptstadt.

Hendrik Wüst MdL



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

ich grüße Sie herzlich aus dem Düsseldorfer Rathaus.

Zum inzwischen 17. Mal wird das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival IDO in diesem Jahr stattfinden. Die Vorfreude auf dieses Musikfestival der Extraklasse ist groß und ebenso die Hoffnung, es möge diesmal nach zwei coronabedingt schwierigen Jahren endlich wieder unbeschwert und ohne Einschränkungen über die Bühne gehen.

Die Planungen verheißen große Musik, dargeboten von Künstlerinnen und Künstlern an ganz verschiedenen Orten: Das Publikum ist eingeladen, die Vielfalt der Orgelmusik sowohl in klassischer Kirchenatmosphäre zu genießen als auch an weltlichen Orten der Kultur wie dem Filmmuseum. Wir können uns auf eine beeindruckende musikalische Bandbreite freuen, auf tolle Crossover-Experimente und auf Konzerte, die mal von etablierten Orgelspezialisten, mal von Newcomern präsentiert werden, oft mit Musizierenden anderer Genres. Es wird viel Schönes, viel Überraschendes, viel Festliches, auch Schwungvolles zu hören sein - einfach ein bunter Reigen, der den Facettenreichtum des Orgelspiels und sein harmonisches Zusammenwirken mit anderen Instrumenten offenbart.

Ich wünsche allen Mitwirkenden und ihrem Publikum ein großartiges IDO 2022! Gerne habe ich die Schirmherrschaft über dieses besondere Musikfest übernommen, das fest zu Düsseldorf gehört.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Düsseldorf



Herzliche Einladung zu unseren IDO-Veranstaltungen!

Einst surfte ein wissbegieriger Mensch – nennen wir ihn 'Legro' – mit dem Begriff „Orgel“ durchs Internet und stieß nach geraumer Zeit auf einen Hinweis, der ihn stutzig machte: „Rheinländisches Orgelhaus, Düsseldorf-Altstadt“, so dass er beschloss, sich bei Gelegenheit einmal dort umzusehen.

Monate später, anlässlich eines Besuchs in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt, suchte Legro dieses Geschäft und fand einen kleinen unscheinbaren Laden in einer Gasse in unmittelbarer Nähe zur Bolkerstraße.

Erstaunt und überrascht erblickte er eine ältere Frau hinter der Ladentheke der völlig unordentlichen und antikierten Lokalität, die über und über mit Präsenten, Souvenirs, Medaillen, Pokalen, Trophäen, Ehrenzeichen, Andenken, Orden, Abzeichen und sonstigen Auslagen dekoriert war.

Irgendwie strahlte die Dame eine große Ruhe und Abgeklärtheit aus und ihre ganze Gestalt erinnerte an einen der Weisen aus dem Morgenland.

Erst einmal 'Luft holen', dachte sich Legro, aber da fragte ihn schon die weise Frau: „Was kann ich für Sie tun? Womit kann ich Ihnen dienen?“

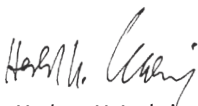
„Was vertreiben Sie denn und womit handeln Sie?“, fragte Legro zurück, worauf die Dame sehr gelassen und ganz ruhig reagierte: „Alles, was Sie wünschen, junger Mann, alles wonach Ihr Herz verlangt!“

Sofort explodierte Legro: „Dann hätte ich gerne für das IDO-Festival regelmäßig 50.000 Besucher aus nah und fern, außergewöhnliche und vielfältige Veranstaltungen mit weltbekannten Künstlern, zahlreiche Sponsoren sowie großzügige Förderungen durch die Stadt, das Land und den Bund. Für die Tonhalle unserer Stadt eine sensationelle Orgel sowie zahlreiche Orgelkonzerte. Für unsere Landeshauptstadt einen Düsseldorfer Orgeltag mit vielfältigen Veranstaltungen in allen Stadtteilen sowie die Bezeichnung „Orgelmetropole Düsseldorf“. Eine höchst unterhaltsame Fernsehsendung am Samstagabend, in der verschiedene Städte spektakulär ihre außergewöhnlichen Events „rund um die Orgel“ präsentieren. Die jährlich wiederkehrende Verleihung des „Internationalen Orgelpreises“ (Orgel-Engel) an renommierte Künstler im Rahmen einer beeindruckenden Eurovisions-Veranstaltung und und...“

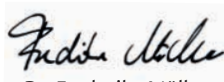
Da fiel ihm die weise Frau ins Wort: „Entschuldigen Sie, mein Herr, Sie haben mich falsch verstanden. Ich vertreibe keine Früchte, ich verkaufe nur den Samen!“*

Wir treffen Vorsorge, dass Corona Sie nicht überfällt, sondern Sie sich unbeschwert über wunderbare Orgelkonzerte freuen dürfen.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unseren außergewöhnlichen IDO-Veranstaltungen ein!



Herbert H. Ludwig



Dr. Frederike Möller



Prof. Wolfgang Baumgratz

* Frei nach Norbert A. Harlander

IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 17. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 50 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfaltigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, können Sie sich an folgenden Kategorien orientieren:

CLASSIC Konzerte mit klassischer Musik

MODERN Konzerte mit zeitgenössischer Musik

JAZZ Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

CROSS Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Stummfilm

FAMILY Konzerte für die ganze Familie

Programmübersicht

CLASSIC **MODERN** **JAZZ** **CROSS** **FAMILY**

Fr 30.9. 19.30 Uhr	40 Finger / 424 Tasten IDO-Vorabend	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 13
Sa 1.10. 17.30 Uhr	Eröffnungskonzert I Orgel & Orchester	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 26, AK: € 32, *Ermäßigt: € 22	Seite 14
Sa 1.10. 20.00 Uhr	Eröffnungskonzert II Orgel & Big Band	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 21	Seite 15
So 2.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Marcel Andreas Ober	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 16
Mo 3.10. 19.30 Uhr	Amelie Held Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 18
Di 4.10. 19.30 Uhr	Orgel & 2 Trompeten Barocke Highlights und Highland Tales	St. Peter, Unterbilk Kirchplatz 2a VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 20
Mi 5.10. 19.30 Uhr	Orgel & Percussion Group Ralf Zartmann und Gäste	Ev. Friedenskirche, Unterbilk Florastraße 55a VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 21

Fr 7.10. 19.30 Uhr	Du meine Seele Orgel & 103 Bläser	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 22
Sa 8.10. 19.30 Uhr	WADOKYO feat. FENIKS Special Guest Hans-André Stamm	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 28, AK: € 34, *Ermäßigt: € 24	Seite 25
So 9.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Elisa Teglia	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 26
Mo 10.10. 19.30 Uhr	Orgel & Nyckelharpa Eva-Maria Rusche & Marco Ambrosini	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 28
Di 11.10. 19.30 Uhr	Christian Schmitt & Andreas Schmidt Orgel und Lied	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 21	Seite 29
Mi 12.10. 20.00 Uhr	Orgel, Shruti-Box & moderne Klänge Irene Kurka und Odilo Klasen	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 30
Do 13.10. 19.30 Uhr	Hammond-Orgel meets Jazz-Sax & Vibraphon Corvisier, Lorenz, Körner, Hesse	Maxhaus, Altstadt Schulstraße 15 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 32
Fr 14.10. 19.30 Uhr	Neuzeit – Zeitlos Orgeljazz-Trio	Evangeliumskirche, Friedrichstadt Luisenstraße 51 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 33
Sa 15.10. 20.00 Uhr	Goldberg-Variationen Orgel, Cembalo und Pianoforte	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 34
So 16.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Alexander Grün	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 35
So 16.10. 16.00 Uhr	Christoph Schoener Antoniuskonzert	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 36
So 16.10. 18.00 Uhr	Johann Vexo 40 Jahre Rieger-Orgel in St. Margareta	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 38
Mo 17.10. 19.00 Uhr	Der kleine Prinz Christoph Tiemann & Theater ex libris	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 39
Di 18.10. 19.30 Uhr	Duo ZIA feat. Mohamad Fityan Oriental Sounds & Jazz	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 41
Do 20.10. 15.00 Uhr	Offener Orgelunterricht ...in St. Albertus Magnus	St. Albertus Magnus, Golzheim Kaiserswerther Straße 211	Seite 42
Fr 21.10. 19.30 Uhr	farbklang Modern Jazz trifft Orgel	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 44

Sa 22.10. 11.30 Uhr	Mamma mia, Francesco! Konzert & Kinderführung	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 45
Sa 22.10. 19.30 Uhr	Die Moldau Markus und Pascal Kaufmann	St. Peter, Unterbilk Kirchplatz 2a VVK: € 22, AK: € 26, *Ermäßigt: € 20	Seite 46
Sa 22.10. 20.00 Uhr	Das Weib des Pharaos Stummfilm & Orgel	Black Box, Altstadt Schulstraße 4 € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 47
So 23.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Michel Rychlinski	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 48
So 23.10. 17.00 Uhr	Singet! Johann Sebastian Bach: Motetten	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15 VVK: € 16, AK: € 20, *Ermäßigt: € 14	Seite 49
So 23.10. 17.00 Uhr	Chor & Orgel Kuhnau, Haydn, Franck	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 50
So 23.10. 17.00 Uhr	Rheinberger & Puccini 20 Jahre Kuhn-Orgel	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 12–22, AK: € 15–26, Ermäßigungen	Seite 51
So 23.10. 18.00 Uhr	Jihyun Sophia Kim Orgelkonzert in St. Benediktus	St. Benediktus, Heerdt Alt-Heerdt 1	Seite 52
Mo 24.10. 19.30 Uhr	Après un rêve Elsa Grether & Christophe Guida	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 54
Di 25.10. 19.30 Uhr	Les Lumières Orgel & Vokalensemble	Maxhaus, Altstadt Schulstraße 15 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 56
Mi 26.10. 20.00 Uhr	Im Glanz der Gestirne „Himmlische“ Chor- und Orgelmusik	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 58
Do 27.10. 18.00 Uhr	Frag' doch mal den Orgel! Ute Gremmel-Geuchen & Jens-Peter Enk	Ev. Schlosskirche, Eller Schlossallee 4 VVK: € 8, AK: € 10, *Ermäßigt: € 7	Seite 60
Fr 28.10. 19.30 Uhr	Ali Claudi Trio All That Jazz & More	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Herrdter Landstraße 30 VVK: € 20, AK: € 24, *Ermäßigt: € 16	Seite 61
Sa 29.10. 8.00 Uhr	Ganztägige Orgelexkursion Klais, Jülich, Düren	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 52, begrenzte Teilnehmerzahl	Seite 62
Sa 29.10. 11.30 Uhr	Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert & Führung	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 63
So 30.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel P. Ralph Greis	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 64

So 30.10. 18.00 Uhr	Martin Stroh häcker 40 Jahre Rieger-Orgel in St. Margareta	St. Margareta, Gerresheim Gerricusplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 65
So 30.10. 20.00 Uhr	Mystische Nacht St. Franziskus-Xaverius	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 10	Seite 66
Di 1.11. 19.30 Uhr	Konzert an Allerheiligen Chor- & Orchesterkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 15, AK: € 18, *Ermäßigt: € 15	Seite 67
Mi 2.11. 19.30 Uhr	Laudes organi IDO-Festivalchor, Orgel & Klavier	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 68
Do 3.11. 19.30 Uhr	Somewhere over the rainbow Orgel, Musical & Operette	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 69
Fr 4.11. 18.00 Uhr	Gershwin, Bernstein, Filmmusik David Schollmeyer	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 12, AK: € 16, *Ermäßigt: € 10	Seite 70
Sa 5.11. 19.30 Uhr	Dorothee Oberlinger & Peter Kofler Grand Tour	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 24, AK: € 30, *Ermäßigt: € 21	Seite 71
So 6.11. 15.00 Uhr	Orgelmusik am Sonntag George Warren	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 72
So 6.11. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Eric Chan	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 73
Mo 7.11. 19.30 Uhr	Hampus Lindwall Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 74
Sa 19.11. 19.30 Uhr	Lichtorgel Nešić & Bruckner	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 7, AK: € 12, *Ermäßigt: € 7	Seite 76

Tickets & Flyer

www.ido-festival.de

www.reservix.de

Fon 01806.700 733*

reservix
dein ticketportal

Hollmann Ticketing / Schadow Arkaden

Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf

schadow-ticketing@hollmann-duesseldorf.de

Fon 0211.32 91 91

Mo–Sa 9.00–20.00 Uhr

Hollmann Ticketing / Flingerpassage

(im Heinrich-Heine-Allee U-Bahnhof)

Heinrich-Heine-Platz 1, 40213 Düsseldorf

heinrich-heine@hollmann-duesseldorf.de

Fon 0211.13 32 50

Mo–Sa 7.00–19.00 Uhr, Sa 9.00–19.00 Uhr

Tourist-Information / Stadtmuseum

Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf

ti-stadtmuseum@duesseldorf-tourismus.de

Fon 0211.17 20 28 40

Di–So 11.00–18.00 Uhr

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

***täglich von 6 bis 22 Uhr erreichbar (auch am Wochenende und an Feiertagen), € 0,20 inkl. MwSt. pro Anruf aus allen deutschen Netzen**

Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils **50 % Ermäßigung** auf den Abendkassenpreis. Er gilt für das gesamte Festival, jedoch **nicht** für die Orgelexkursion, das Konzert am 23.10.2022 in der Duisburger Salvatorkirche und die Veranstaltung in der BlackBox.

* Ermäßigung

Schüler*innen, Studierende, Behinderte, Rentner*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie www.ido-festival.de, www.reservix.de oder Fon 01806.700 733*.

Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.

Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!

Coronavirus-Information

Liebe Orgelfreunde und IDO-alisten,
sehr geehrte Damen und Herren,

**unser IDO-Festival, das bereits „17. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival (IDO)“
findet statt – auch in Zeiten von Corona!**

Zwar hat das Corona-Virus unsere Welt und unser bisheriges Zusammenleben gewaltig und nachhaltig verändert, gleichwohl wollen wir – selbstverständlich unter strikter Beachtung aller Corona-Schutzbestimmungen und in gegenseitiger Rücksichtnahme – zu Ihrer Freude und zur Freude vieler Künstler wieder ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm anbieten und durchführen. Die Orgel, dieses über 2.000 Jahre alte wunderbare königliche Instrument, hat in den vielen Jahrhunderten schon zahlreiche Epidemien erlebt und ist trotz aller Belastungen und Attacken immer noch und immer wieder jung und in der Tat und nach wie vor die „Königin der Instrumente“.

Damit wir alle – Besucher wie Künstler – unsere Veranstaltungen unbeschwert und unbesorgt erleben können und gesund bleiben, folgen hier einige Hinweise, die Sie bitte unbedingt beachten wollen.

- Wir planen alle hier vorgestellten Veranstaltungen gründlich und sehr sorgfältig: Gleichwohl können wir nicht ausschließen, dass durch neue behördliche Vorschriften oder andere Beeinträchtigungen Konzert-Programme geändert werden müssen oder sogar Veranstaltungen ausfallen. Darum bitten wir Sie, sich auf jeden Fall wenige Tage bzw. Stunden vor Ihrer Veranstaltung über unsere IDO-Website unter **www.ido-festival.de** über mögliche Veränderungen zu informieren.
- Da es immer sein kann, dass aufgrund behördlicher Verfügungen, Besucherbeschränkungen notwendig werden, und wir deshalb nicht genau wissen, wie viele Besucher für die einzelnen Veranstaltungen zugelassen werden, empfehlen wir Ihnen, den verbilligten Vorverkauf der Eintrittskarten über die bekannten Vorverkaufsstellen oder unsere Webseite **www.ido-festival.de** zu nutzen.
- Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, an der Abendkasse neben den Eintrittskarten für die aktuelle Veranstaltung auch solche für zukünftige IDO-Veranstaltungen zu erwerben.
- Bitte erscheinen Sie frühzeitig – also möglichst 30–60 Minuten vor Beginn – zu den Veranstaltungen.
- Selbstverständlich steht unser aller Gesundheit im Vordergrund. Deshalb führen wir das Festival nach den im Herbst geltenden Corona-Regeln und -Empfehlungen durch. Bitte informieren Sie sich auch hierzu auf **www.ido-festival.de**.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns, Ihre Gastgeber sein zu dürfen!
Ihr IDO-Team



Wir setzen Orgeln in Bewegung.
Und die Menschen auch.

Neue Orgel des Grand Theatre Nantong, China.
2021



40 Finger / 424 Tasten

IDO-Vorabend



Wie schon im letzten Jahr startet das IDO-Festival mit einem Vorabend der Eröffnung in der herrlichen Kirche St. Antonius in Oberkassel. Diesmal reicht uns nicht ein Spieler mit 10 Fingern – es werden 40 Finger von vier Spielern sein, die auf vier verschiedenen Tasteninstrumenten zaubern werden. Stimmungsvoll, unterhaltsam, nachdenklich und fröhlich – wie auch unser diesjähriges Festivalprogramm! Wir freuen uns auf Sie!

Leonard Bernstein Overture zu Candide

(1918–1990)

Markus Hinz minimal experience
(*1974)

Matthias Haarmann Meditation pour
deux Orgues
(*1976)

Ali N. Askin Intro
(*1962)

Frank Zappa Dog Breath Variations
– Uncle Meat
(1940–1993)

Pound for a Brown
– Exercise #4

W. A. Mozart Fantasie f-moll KV 594
(1756–1791)
Bearbeitung für Orgel
4-händig

Markus Hinz

Astor Piazzolla
(1921–1992)

Thomas Roß
(*1969)

Quartett

Introduction
(Tristeza de un doble A)
Fracanapa
Riverado
Decarisimo
Muerte del Angel

40 Finger / 424 Tasten
Tango für 4 Spieler an
einem Instrument

Matthias Haarmann, Markus Hinz, Thomas Hinz, Thomas Roß (Große Orgel, Truhenorgel, Klavier, Cembalo)

Fr 30.9., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

CLASSIC / CROSS, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Eröffnungskonzert I

Orgel & Orchester

Mit dem festlichen Klang von Barockmusik beginnen wir unseren diesjährigen IDO-Konzert-Reigen. Die beiden Solisten in Händels großen Orgelkonzerten – Amelie Held und Julian Becker – werden kongenial vom Jugendsinfonieorchester der Tonhalle unter der Leitung von Ernst von Marschall begleitet, das in Bachs Orchestersuite selbst das Zepter in die Hand nimmt.

Matthias Nagel IDO-Fanfare
(*1958)

J. S. Bach aus der Orchestersuite
(1685–1750) **Nr. 4 D-Dur BWV 1069**
Ouvertüre

Georg Friedrich Händel Orgelkonzert F-Dur
(1685–1759) **op. 4, Nr. 4**
Allegro
Andante
Adagio
Allegro

J. S. Bach aus dem Konzert für
zwei Violinen und Streicher
d-moll BWV 1043
II. Largo ma non tanto

Georg Friedrich Händel Orgelkonzert B-Dur
op. 7, Nr. 3
Allegro
Fuga

Spiritoso
Menuet 1-2-1

J. S. Bach aus der Orchestersuite Nr. 4
D-Dur BWV 1069
Bourrée I/Bourrée II
Gavotte
Menuet I/Menuet II
Réjouissance

Amelie Held und Julian Becker (Orgel), Lukas Döhler und Elena Marie Gerards Iglesias (Violinen), Lucia Heiwohl, Sina Vetter, Jessica Ohrem (Oboen), Julia Braun, Anton Trunk (Fagotte), Felix Tomali, Lennard Prößdorf, Arvo Veith (Trompeten), David Cosmo Jombik (Pauken), Jugendsinfonieorchester der Tonhalle, Ernst von Marschall (Leitung)

Sa 1.10., 17.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

**CLASSIC, VVK: € 26, AK: € 32,
Ermäßigt: € 22 (siehe S. 10)**

Kombiticket für beide Konzerte am 1.10.:
€ 43 (nur im VVK)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83,
Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden /
Martin-Luther-Platz“

Eröffnungskonzert II

Orgel & Big Band



Die Big Band der Hochschule Düsseldorf hat seit ihrer Gründung 2004 jede Menge Auszeichnungen eingeheimst. Darunter den renommierten WDR-Jazzpreis. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen wie „Shades of Blue“ und „Funny Smell“ haben die Big Band weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus bekannt gemacht. Seit 2014 wird die HSD Big Band vom Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. In diesem Jahr treten die HSD Big Band und Martin Reuthner – als Solist und Leiter – zusammen mit dem herausragenden Gero Körner an der Hammond-Organ beim IDO-Festival auf.

**HSD Big Band, Gero Körner (Hammond-Organ),
Martin Reuthner (Trompete und Leitung)**

**Sa 1.10., 20.00 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39
(Stadtmitte)**

JAZZ, VVK: € 24, AK: € 30, Ermäßigt: € 21 (siehe S. 10)

Kombiticket für beide Konzerte am 1.10.: € 43 (nur im VVK)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“



Die SonntagsOrgel

Marcel Andreas Ober

Marcel A. Ober (*1977) pflegt als Organist eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten im In- und Ausland. Von 2012 bis Juni 2020 war er Kantor an der Stadtkirche Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Seit Juli 2020 ist er Domorganist an der Sankt-Hedwigs-Kathedrale in Berlin. Er studierte katholische Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, unter anderem mit den Fächern Improvisation und künstlerisches Orgelspiel bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen sowie Klavier bei Sabine Kube. 2002 hat Marcel Andreas Ober das Diplom Kirchenmusik erhalten, 2004 zusätzlich das Zertifikat des Kirchenmusik-Aufbaustudiums mit Auszeichnung. Nach weiteren Studien an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln im Fach Dirigieren / Orchesterleitung bei Prof. Michael Luig erhielt er im Jahr 2007 das Kapellmeisterdiplom. Er erreichte erfolgreich das Finale des großen Orgelwettbewerbs der Stadt Paris 2007 (Concours international de la ville de Paris). 2008 hat er den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz gewonnen.

Marcel Dupré
(1886–1971)

Trois Préludes et Fugues op. 7
I. Animato – Un peu moins vite (H-Dur)

J. S. Bach
(1685–1750)

aus den 18 Leipziger Chorälen:
Trio über „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“ BWV 655

Marcel Dupré

Trois Préludes et Fugues op. 7
II. Cantabile – Moderato (f-moll)

J. S. Bach

aus den 6 Schübler-Chorälen
„Wer nur den lieben Gott läßt walten“ BWV 647

Marcel Dupré

Trois Préludes et Fugues op. 7
III. Vivace – vif (g-moll)

J. S. Bach	aus den 18 Leipziger Chorälen: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ BWV 668 a 2 Clav. e Pedale
Arvo Pärt (*1935)	Pari Intervallo (1976)
W. A. Mozart (1756–1791)	Andante F-Dur KV 616
J. S. Bach	aus dem Orgelbüchlein: „Vater unser im Himmelreich“ BWV 636 aus der Clavierübung Teil III: „Vater unser im Himmelreich“ BWV 683
Naji Hakim (*1955)	Pater noster (aus den „Esquisses gregoriennes“) Toccata

Marcel Andreas Ober (Orgel)

So 2.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Amelie Held

Internationales Orgelkonzert

Die für ihre roten Orgelschuhe bekannte junge Organistin Amelie Held gilt mittlerweile als international gefragte Künstlerin. So gab sie jüngst ihre Debuts am Konzerthaus Dortmund, der Philharmonie Essen oder sprang kurzerhand beim internationalen Orgelzyklus im Speyrer Dom ein. Ihre solistische Konzerttätigkeit beinhaltet nicht nur Auftritte in Deutschlands größten Kathedralen und Konzertsälen, sondern auch in den Metropolen der Musikwelt, wie z. B. Mailand, Paris, Zürich, London, Boston, New York sowie Sankt Petersburg (Mariinsky Concert Hall). Amelie Held ist Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe sowie jüngste Finalistin in der Geschichte des renommierten Concours International d'Orgue de Chartres in Frankreich (2018).

Franz Schmidt
(1874–1939)

Toccata C-Dur

Joseph Haydn
(1732–1809)

Streichquartett C-Dur op. 76, Nr. 3
II. Poco Adagio, Cantabile – Variationen
Arr. A. Held

Richard Wagner
(1813–1883)

Siegfried-Idyll
Arr. E. Lemare

Franz Liszt
(1811–1886)

Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad Nos, ad salutarem undam“

Amelie Held (Orgel)

Mo 3.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Begeistern ist einfach.



www.sskduesseldorf.de

Wenn das Engagement
des Finanzpartners für
die Musik so vielfältig
ist wie das Land selbst.



Wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse
Düsseldorf



Orgel & 2 Trompeten

Barocke Highlights und Highland Tales

Unter dem Motto „Barocke Highlights & Highland Tales“ spielen die Trompeter Martin Schröder und Flavius Petrescu gemeinsam mit dem Komponisten und Orgelvirtuosen Hans-André Stamm ein Programm, das bekannte barocke Werke von Bach, Vivaldi, Telemann und Loeillet mit eigenen Werken Stamm's verbindet, die von der keltischen Volksmusik inspiriert sind, u. a. eine Toccata über die berühmte Dudelsack-Melodie „Highland Cathedral“.

J. S. Bach

(1685–1750)

Erschallet ihr Lieder

I. Satz aus der Kantate BWV 172

Hans-André Stamm Fairy Flight

(*1958)

Orgel solo

„Toccata on Highland Cathedral“

Melodie: Michael Korb &

Ulrich Roever

Orgel solo

Jean-Baptiste

Loeillet

(1688–1720)

Concerto D-Dur

Adagio – Allegro –

Grave – Allegro

Hans-André Stamm Paraphrase on „The Lea Rig“

Orgel solo

Dancing Pipes

Orgel solo

Highland Concerto

Allegro – Andante – Allegro

Celtic Suite

Allegro – Andante – Allegro

Orgel solo

Georg Philipp

Telemann

(1681–1767)

Concerto in F-Dur

für 2 Hörner TWV 52T3

Largo – Allegro –

Siciliana – Allegro

Hans-André Stamm Paraphrase on

„Amazing Grace“

Orgel solo

Toccata ecossaise

Orgel solo

Antonio Vivaldi

(1678–1741)

Concerto in C-Dur

für 2 Trompeten RV 537

Allegro – Largo – Allegro

Martin Schröder (Trompete und Corno da

Caccia), Flavius Petrescu (Trompete und

Flügelhorn), Hans-André Stamm (Orgel)

**Di 4.10., 19.30 Uhr, St. Peter,
Kirchplatz 2a (Unterbillk)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 22, AK: € 28,
Ermäßigt: € 20 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 /
835 / 836, Haltestelle: „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus Qpark „Kirchplatz“

Orgel & Percussion Group

Ralf Zartmann und Gäste



Foto: Susanne Diesner

Der Schlagzeuger Ralf Zartmann zählt seit über 20 Jahren zu den vielseitigsten und außergewöhnlichsten seiner Art. Als Tonkünstler ist er in allen Genres zu Hause – immer auf der Suche nach dem Neuen. Was das Schlagzeug so alles kann, wird er uns an diesem Abend in einem wahren Feuerwerk darstellen. Neben Werken von Minimal-Music-Ikone Steve Reich, einem Paukenkonzert mit 8 Pauken aus dem 17. Jahrhundert, der berühmten Toccata in d-moll von J. S. Bach werden noch weitere Arrangements für Orgel und Percussion aufgeführt sowie extra für die RZ Percussion Group maßgeschneiderte Kompositionen. Kurz gesagt: Die große Bandbreite moderner Percussionmusik fern aller stilistischen Grenzen – neu und abwechslungsreich mit riesigem Percussion-Instrumentarium. An der Orgel stellt uns Alexander Niehues seine Vielseitigkeit und interpretatorische Neugier für alle Genres vor.

Ralf Zartmann (Percussion), Alexander Niehues (Orgel), RZ Percussion Group

Mi 5.10., 19.30 Uhr, Ev. Friedenskirche, Florastraße 55a (Unterbilk)

CLASSIC, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle „Kirchplatz“

Mit dem Auto: Parkhaus „Bilker-Arkaden“

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR





Du meine Seele

Orgel & 103 Bläser

Fester Bestandteil des IDO-Festivals ist seit Jahren der Abend, an dem die Königin der Instrumente auf etwa 100 Bläser*innen trifft. Die Musiker*innen kommen aus den verschiedensten rheinischen Posaunenchor(en), engagieren sich als Jungbläser-ausbilder*innen, Chorleiter*innen oder Mitarbeiter*innen bei Veranstaltungen des Posaunenwerks.

Wenn das Ganze mehr ist, als die Summe seiner Teile und Musik mit Herzblut und Tiefe erklingt, dann kommt auch Con Spirito ins Spiel. Das Ensemble repräsentiert das Posaunenwerk und die Evangelische Kirche im Rheinland. Geführt von LPW Jörg Häusler verbindet die Musiker*innen seit 2006 ein engagierter Weg durch musikalische Zeit- und Stilepochen, hörbare Spielfreude und die Lust an lebendiger Musik.

Der Abend wird geleitet von Jörg Häusler und kon-
genial an der Orgel gestaltet von Torsten Laux.

Matthias Nagel
(*1958)

IDO-Fanfare

Claude Gervaise
(ca. 1510–1558)

Französische Tänze

Allemande
Galliarde
Pavane
Pavane Passamaize
Galliarde
Bransle

Jürgen Pfister
(*1955)

Du meine Seele

für Blechbläserensemble
und Orgel

Traugott Fünfgeld
(*1971)

Du meine Seele singe

Louis Vierne
(1870–1937)

aus der Orgel-Symphonie

Nr. 2 e-moll op. 20

I. Allegro

Jens Uhlenhoff
(*1987)

Der Barmherzigkeit

an ihm getan hat

Dass Du unter seinen

Flügeln Zuflucht findest

Ihr seid selbst Fremde gewesen

Viele Glieder – ein Leib

Torsten Laux
(*1965)

„nemaye nadhrobka“

(„kein Grabstein“)

mit der Nationalhymne der
Ukraine

für Orgel (2022)

Matthias Bucher **Weites Land**
(*1988) **Windmühlen**

Camille
Saint-Saëns
(1835–1921) **Karneval der Tiere**
Introduktion
Hühner und Hähne
Der Elefant
Die Schildkröten
Die Kängurus
Der Kuckuck
Der Schwan
Finale

Louis Vierne **aus der Orgel-Symphonie**
 Nr. 1 d-moll op. 14
 VI. Final

Jean Jaques
Goldman
(*1951) **Peter Pan**

Urs Bicheler/
Matthias Nagel **Verleih uns Frieden**
(*1987/*1958)

Matthias Nagel **Great Joy**
für Blechbläser und Orgel

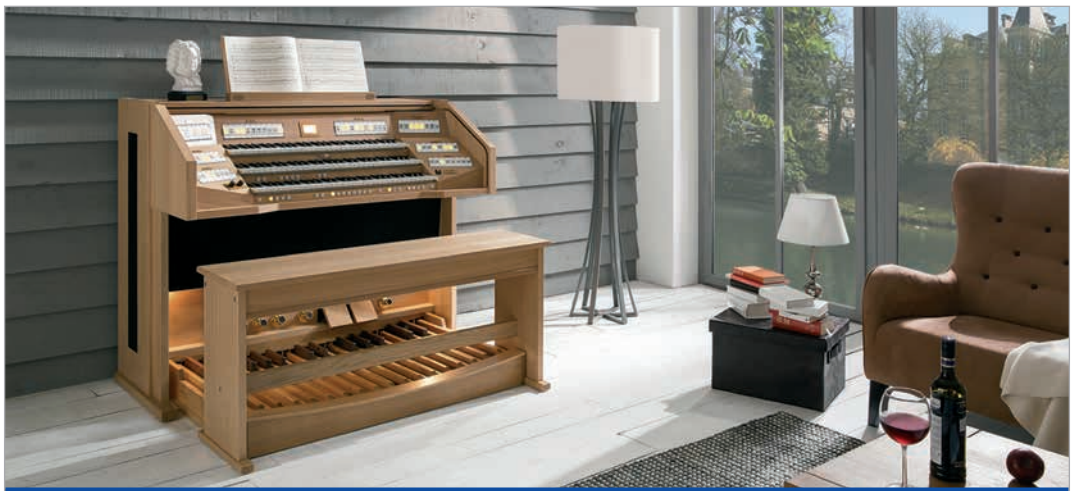
Jörg Häusler (Leitung), Torsten Laux (Orgel),
Bläser*innen aus Posaunenchor des Rhein-
lands, Con Spirito (Auswahlensemble im
Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland)

Fr 7.10., 19.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

CLASSIC / CROSS, UKB / VVK: € 22,
AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 /
834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Hausorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach 
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel:

Lindenallee 9-11
34225 Baunatal • Telefon 0561 94885-0

Filiale Nord:

Steinschanze 6
20457 Hamburg • Telefon 040 69914988

Filiale West:

Aachener Straße 524-528
50933 Köln • Telefon 0221 29077-991

Filiale Süd:

Aindlinger Straße 9 1/2
86167 Augsburg • Telefon 0821 74721-61

info@kisselbach.de

Schauen Sie auf unserer
Internetseite

www.kisselbach.de

und unseren
Social Media Kanälen



Kisselbach Kirchenorgeln



[kisselbach_kirchenorgeln](https://www.instagram.com/kisselbach_kirchenorgeln)

WADOKYO feat. FENIKS

Special Guest Hans-André Stamm



Foto: Florian Schneider

Kraftvolles Crossover-Erlebnis mit WADOKYO, FENIKS und dem Organisten Hans-André Stamm. Klanggewaltig, sinnlich, packend – diese Attribute vereinen die Orgel und die japanischen Taiko-Trommeln. Und sind dabei doch ganz unterschiedlich: Sphärisch-getragen, festlich, fast majestätisch füllt die Orgel mit ihren mächtigen Tönen den Raum der Johanneskirche. Die Performance-Ensembles WADOKYO und FENIKS setzen auch 2022 spritzig-kraftvolle und punktuelle Akzente und begeistern mit ihrem ganz eigenen, modernen Stil. So entsteht ein besonders intensives Hör- und Seherlebnis voller Kreativität und Ausdruckskraft mit unbändiger Energie und Freude, das das Publikum sofort in seinen Bann zieht.

WADOKYO, FENIKS (japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)

Sa 8.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)

CROSS, VVK: € 28, AK: € 34, Ermäßigt: € 24 (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“



Die SonntagsOrgel

Elisa Teglia

Elisa Teglia wurde in Bologna geboren. Nach ihrer Ausbildung in Italien studierte sie am Staatlichen Konservatorium zu Rotterdam in der Orgelklasse von Prof. Ben van Oosten und schloss mit Auszeichnung ab. Anschließend studierte sie Alte Musik und Improvisation.

Sie besuchte Meisterkurse bei weltberühmten Dozenten u.a. T. van Eck, J. Verdin, D. Roth, K. Lueders, N. Hakim, Z. Szathmary, T. Escaich.

Sie ist Preisträgerin verschiedener nationaler bzw. internationaler Orgelwettbewerbe.

Elisa Teglia ist Organistin an der Basilika S. Stefano und künstlerische Leiterin des Orgelfestivals „Musica all'Annunziata“ in Bologna. Sie veröffentlichte mehrere Alben, darunter das gesamte Orgelwerk von Pietro Alessandro Yon. 2001 promovierte sie in Musikwissenschaft an der Universität zu Bologna mit einer Arbeit über „Théodore Dubois und sein Werk für Orgel“ mit Auszeichnung. 2002 erhielt sie das Diplôme d'études Approfondies der Université Paris-Sorbonne; im 2005 schloss sie ihr Doktorat in Musikwissenschaft an den Universitäten zu Paris und Bologna mit Auszeichnung ab. Sie ist Verfasserin verschiedener musikwissenschaftlicher Essays für italienische, französische, deutsche und niederländische Fachzeitschriften. Elisa Teglia ist Orgelprofessorin am Konservatorium „G. Tartini“ in Trieste.

César Franck
(1822-1890)

**Choral III a-moll
aus L'Organiste:**
Andantino
Grand Choeur
(Sortie pour Noël)

**Fantaisie en Ut (1868)
aus L'Organiste:**
Sortie D-Dur
Offertoire pour la Messe
de Minuit

Final op. 21

Elisa Teglia (Orgel)

**So 9.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Bühnen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir viele Düsseldorfer Musik- und Theaterstätten. Damit bei tollen Veranstaltungen auch Ihr Herz höherschlägt.



Stadtwerke
Düsseldorf



Mitten im Leben.



Foto: Paolo Ambrosini

Orgel & Nyckelharpa

Eva-Maria Rusche und Marco Ambrosini

Die Nyckelharpa ist ein Instrument, das erstmalig im 12. Jahrhundert in Schweden auftauchte. Die Schlüsselfidel erlebt dank hervorragender Virtuosen wie Marco Ambrosini zur Zeit eine Renaissance. In diesem Jahr erschien die neue CD von Marco Ambrosini und Eva-Maria Rusche mit dem Titel „Alfedans“ bei Sony und wurde begeistert in der Fachpresse besprochen. Daraufhin haben wir die beiden eingeladen und lassen uns von ihrem nordischen Abend mit Grieg und Lindeman verzaubern. Auf Lindemans norwegische Volksliedsammlung hat übrigens auch Grieg in seinen Kompositionen zurückgegriffen.

Edvard Grieg
(1843–1907)

Alfedans
(Lyrische Stücke op. 12, Nr. 4)

**Ludvig M.
Lindeman**
(1812–1887)

Springdans

Edvard Grieg

Norwegische Tänze
op. 35, Nr. 1

Det første Møde
(2 Melodien op. 53, Nr. 2)

Rosenknoppen
(9 Lieder op. 18, Nr. 8)

Jeg elsker dig
(Melodien des Herzens
op. 5, Nr. 3)

Norwegische Tänze
op. 35, Nr. 2

Trad.

Edvard Grieg

**Ludvig M.
Lindeman**

Edvard Grieg

Brudmars

Ballade op. 24

Springdans

Halling
(Lyrische Stücke op. 38, Nr. 4)

Folkeviser
(Lyrische Stücke op. 12, Nr. 5)

Sommerfugl
(Lyrische Stücke op. 43, Nr. 1)

Norwegische Tänze
op. 35, Nr. 3

**Eva-Maria Rusche (Orgel),
Marco Ambrosini (Nyckelharpa)**

**Mo 10.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus,
Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK: € 20, AK: € 24,
Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

Christian Schmitt & Andreas Schmidt Orgel und Lied



Eine für das IDO-Festival neue Verbindung ist diejenige zwischen Orgel und Lied. Der international renommierte Organist Christian Schmitt hat für sein diesjähriges Gastspiel bei uns den Bariton Andreas Schmidt eingeladen und wird mit ihm u.a. die Vier ernsten Gesänge von Johannes Brahms aufführen. Brahms letzter Liederzyklus wurde 1896 in Vorahnung des Todes seiner Freundin Clara Schumann komponiert. Die Biblischen Lieder von Antonín Dvořák entstanden 1894 während seines Aufenthaltes in Amerika. Verschiedene Menschen seines engeren Umfeldes waren verstorben und so komponierte er unter diesem Eindruck Texte aus dem Psalmenbuch zu einem innigen Werk, das zwischen Bitte und Zuversicht abwechselt. Beethovens Gellert-Lieder waren im März 1802 komplettiert und vertonen Gedichte aus Christian Fürchtegott Gellerts Geistliche Oden und Lieder. Sie entstanden in einer Zeit, in der sich Beethoven seiner fortschreitenden Ertaubung voll bewusst wurde. So stellt unser Liederabend das innere Ringen, Fragen, das Zaudern, aber immer wieder auch die Zuversicht in den Mittelpunkt des Abends.

**Ludwig van
Beethoven**
(1770–1827)

6 Lieder op. 48 „Gellert Lieder“
für Bariton und Orgel

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809–1847)

Passacaglia c-moll
für Orgel

Antonín Dvořák
(1841–1904)

Biblische Lieder op. 99
– Auswahl –
für Bariton und Orgel

César Franck
(1822–1890)

Choral Nr. 3 a-Moll
für Orgel

Johannes Brahms
(1833–1897)

Vier ernste Gesänge op. 121
für Bariton und Orgel

**Andreas Schmidt (Bassbariton),
Christian Schmitt (Orgel)**

**Di 11.10., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche,
Arnulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 24, AK: € 30,
Ermäßigt: € 21 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder
„Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



Orgel, Shruti-Box und moderne Klänge

Irene Kurka und Odilo Klasen

Die Sopranistin, Podcasterin und Autorin Irene Kurka beschäftigt sich schon lange mit dem Repertoire für Stimme solo. Auf diesem Wege fand sie auch zu außergewöhnlichen Konzertprogrammen mit Mittelaltermusik Hildegard von Bingen oder neuerdings mit der indischen Shruti-Box. Für dieses Konzert hat sie neueste Werke für sich und Shruti-Box schreiben lassen. Irene Kurka: „In der Pandemie habe ich mir 2021 eine indische Shruti-Box gekauft und möchte das Repertoire für neue Musik und das indische Instrument erforschen, erstellen und etablieren. Die Shruti-Box spiele ich selbst, während ich dazu singe. Da ich das Instrument auf meinem Schoß stehen habe, wirken die Obertöne der Shruti Box auf mich und haben einen direkten Einfluss auf meine Intonation und Art zu singen.“ Außerdem hören wir einen Meilenstein der Musik des 20. Jahrhunderts: Luigi Nonos „Il fabbrica illuminata“ für Sopran und Tonband. Odilo Klasen ergänzt das Programm spannend – zum Teil konterkarierend, zum Teil ergänzend oder begleitend an der Orgel.

Hymnus:

(9. Jahrhundert)

Ave maris stella 1–3

Sopran

Odilo Klasen

(*1959)

Ave Maris stella, Improvisation

Orgel

Hymnus:

Ave maris stella 4-7

Sopran

Eva-Maria Houben

(*1955)

in pace

Sopran und Orgel

Jean Langlais

(1907–1991)

aus Suite médiévale

III. Improvisation
V. Sortie sur le texte
des acclamations
carolingiennes
Orgel

Hildegard von Bingen
(1089–1179)

Gesänge
Sopran

Martin Wistinghausen
(*1979)

Neue Komposition für Sopran und Shruti
mit Bingen-Bezug

Olivier Messiaen
(1908–1992)

Apparition de l'église éternelle
Orgel

Christian Banasik
(*1963)

Neue Komposition für Sopran und Shruti

Luigi Nono
(1929–1990)

Il fabbrica illuminata
für Sopran und Tonband

Sigfrid Karg-Elert
(1877–1933)

Abendstern op. 98, Nr. 1
Sopran und Orgel

Irene Kurka (Sopran und Shruti-Box), Odilo Klasen (Orgel)

**Mi 12.10., 20.00 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4
(Mörsenbroich)**

**MODERN / CLASSIC, UKB / VVK: € 16, AK: € 20,
Ermäßigt: € 14 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u. a., Haltestelle „Heinrichstraße“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Hammond-Orgel meets Jazz-Sax & Vibraphon Corvisier, Lorenz, Körner, Hesse

Im Rahmen des IDO-Festivals haben sich die befreundeten Künstler*innen zu einer exklusiven Formation zusammengefunden und spielen Ihre Lieblings-Jazz Standards sowie die ein oder andere eigene Komposition. Die stilistische Bandbreite erstreckt sich von Soul-Jazz über Swing & Straight-ahead-Jazz bis hin zu moderneren Kompositionen. Dabei stehen immer die Improvisation sowie der musikalische Dialog im Vordergrund. Es wird für das Publikum spannend zu verfolgen, wie sich die Protagonisten musikalisch die Bälle zuwerfen.

**Christine Corvisier (Saxophon), Tom Lorenz (Vibraphon),
Gero Körner (Hammond-Orgel), Benedikt Hesse (Schlagzeug)**

Do 13.10., 19.30 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 15 (Altstadt)

JAZZ, VVK: € 20, AK: € 24, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Neuzeit – Zeitlos

Orgeljazz-Trio



Das legendäre Orgeljazz-Trio spielt seine Crossover-Versionen zeitloser Melodien von der Bacarole bis zum Schwanensee.

In ihrem neuen Programm verarbeiten die drei Kölner Musik u.a. von Tschaikowsky, Satie, Grieg, Schostakowitsch, Offenbach, Paganini, Rachmaninoff und Bach.

Die Band Neuzeit ist vielen durch ihre sensationelle Trioversion der Carmina Burana bekannt.

Seit der Veröffentlichung ihrer CD tourten sie damit über zehn Jahre durch Deutschland und das benachbarte Ausland. Höhepunkte waren ihre Konzerte beim Moselmusikfestival, beim IDO-Festival, beim Landesjazzfest Rheinland-Pfalz, bei der Kölner Musiknacht oder der Jazzrally Düsseldorf.

Beim aktuellen Programm „Zeitlos“ wird klassische Musik auch demjenigen Hörer zugänglich, der gewöhnlich wenig Berührung mit dieser Musik hat. Freunde der Original-Kompositionen sind von der frischen Interpretation genauso begeistert wie Fans zeitgemäßer Grooves und jazziger Sounds.

**Andreas Hirschmann (Orgeln), Martell Beigang (Schlagzeug),
Thomas Falke (Kontrabass)**

Fr 14.10. 19.30 Uhr, Evangeliumskirche, Luisenstr. 51 (Friedrichstadt)

JAZZ, VVK: € 20, AK: € 24, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 705, Haltestelle „Luisenstraße“
(alternativ „Berliner Allee“, „Graf-Adolf-Platz“)

Mit dem Auto: Parkhaus K & M Jecht, Luisenstraße 33



Goldberg-Variationen

Orgel, Cembalo und Pianoforte

Ob die Goldberg-Variationen nun Musik für schlaflose Nächte sein sollten, lässt sich wohl nie mit Sicherheit behaupten. Die Anekdote besagt, der traumlose Graf von Keyserlingk hätte bei Bach für seinen Cembalisten Goldberg Stücke für die Nacht bestellt. Glück hat, wer einen Musiker zu Hause beschäftigt, der ihm diesen frühen Höhepunkt der Tastenkunst zu jeder Tages- und Nachtzeit kredenzen kann ... Die Geschichte von Bachs Klavierstücken ist jedenfalls untrennbar verwoben mit der Geschichte des Tasteninstrumentenbaus. Deshalb tragen Frederike Möller und Markus Belmann die Goldberg-Variationen nicht nur an einem Instrument vor, sondern gleich an dreien: An Cembalo, Pianoforte und an der barocken Klais-König-Orgel (1753) der Düsseldorfer Maxikirche.

J. S. Bach **Goldberg-Variationen BWV 988**
(1685–1750)

- Aria
- Variatio 1. a 1 Clav.
- Variatio 2. a 1. Clav.
- Variatio 3. Canone all Unisuono à 1 Clav.
- Variatio 4. à 1 Clav.
- Variatio 5. a 1 ô vero 2 Clav.
- Variatio 6. Canone alla Seconda a 1 Clav.
- Variatio 7. à 1. ô vero 2 Clav. (al tempo di Giga)
- Variatio 8. a 2 Clav.
- Variatio 9. Canone alla Terza. a 1 Clav.
- Variatio 10. Fugetta. a 1 Clav.
- Variatio 11. a 2 Clav.
- Variatio 12. Canone alla Quarta.

- Variatio 13. a 2 Clav.
- Variatio 14. a 2 Clav.
- Variatio 15. andante. Canone alla Quinta. a 1 Clav.
- Variatio 16. a 1 Clav. Overture
- Variatio 17. a 2 Clav.
- Variatio 18. Canone alla Sexta. a 1 Clav.
- Variatio 19. à 1 Clav.
- Variatio 20. a 2 Clav.
- Variatio 21. Canone alla Settima.
- Variatio 22. a 1 Clav. alla breve
- Variatio 23. a 2 Clav.
- Variatio 24. Canone all Ottava a 1 Clav.
- Variatio 25. a 2 Clav. („adagio“)
- Variatio 26. a 2 Clav.
- Variatio 27. Canone alla Nona. a 2 Clav.
- Variatio 28. a 2 Clav.
- Variatio 29. a 1 o vero 2 Clav.
- Variatio 30. a 1 Clav. Quodlibet.
- Aria da Capo è Fine

Frederike Möller (Pianoforte, Cembalo), Markus Belmann (Orgel, Cembalo)

Sa 15.10., 20.00 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)

CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U73 / U83,
Haltestelle „Benrather Straße“
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Kooperationspartner:



Die SonntagsOrgel

Alexander Grün



Alexander Grün (*2000) wurde in Oberhausen geboren und machte bereits im Alter von fünfenehalb Jahren seine ersten musikalischen Gehversuche am Klavier, lernte später noch Klarinette, begann mit elf Jahren mit dem Orgelspiel und absolvierte 2017 an der Bischöflichen Kirchenmusikschule Essen das C-Examen. Im selben Jahr gründete der Landespreisträger von Jugend musiziert im Fach Improvisation eine Choralschule in seiner Heimatstadt Oberhausen. Darüber hinaus ist er Mitglied einer Coverband und eines Saxophon-Organel-Duos. Seit 2018 studiert er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln katholische Kirchenmusik bei Thierry Mechler und Otto M. Krämer. Neben seinem Studium war er als Chorleiter in Köln-Stammheim sowie als Kirchenmusiker im Stadtdekanat Köln tätig. Seit 2020 ist er in der Ausbildung zum Glockensachverständigen beim Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen. 2021 gewann er beim Internationalen Wettbewerb für Orgel improvisation in Köln den 2. Preis. Seit Anfang dieses Jahres wirkt er als Zweiter Basilikaorganist an der Päpstlichen Marienkapelle zu Kevelaer und erhält Privatunterricht im Fach Orgel improvisation bei Prof. Wolfgang Seifen.

J. S. Bach
(1685–1750)
Toccata C-Dur BWV 564
aus Triosonate D-Dur BWV 529
II. Largo in a
Fuge C-Dur BWV 564

Ralph Vaughan Williams
(1872–1958)
3 Preludes on Welsh Hymn Tunes
I. Bryn Calafaria
II. Rhosymedre (or „Lovely“)
III. Hyfrydol

Ruben J. Sturm
(*1979)
Redeantes super
„Da Pacem Domine“ (2010)
Glocke und Orgel
(Ignatius – Glocke der Dominkanerkerkirche: e'+2)

Matthias Weckmann
(1616–1674)
„Es ist das Heil uns kommen her“, Choralbearbeitung
I. Versus a 5 Voc: Im vollen Werk
V. Versus a 3, pedal. Canon in Disdiapente post Semiminimam
VII. Versus a 6. Coral im Tenor
Manualiter et pedal: Im vollen Werk

Alexander Grün
(*2000)
„Es ist das Heil uns kommen her“, Improvisation
Choralvorspiel
Ouverture
Choral im Tenor
Fugato

César Franck
(1822–1890)
aus Trois Pièces
III. Pièce Héroïque h-moll

Alexander Grün (Orgel)

So 16.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Foto: Michael Zapf

Christoph Schoener

Antoniuskonzert

Christoph Schoener zählt zu den renommiertesten Kirchenmusikern seiner Generation. In Heidelberg geboren, wurde er in Freiburg, Paris und Amsterdam bei Ludwig Doerr, Gaston Litaize und Ewald Kooiman ausgebildet und beendete sein Studium mit einem Solistendiplom an der Musikhochschule in Freiburg. Ausgezeichnet wurde er mit einem Stipendium der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und einem „Premier Prix a l'unanimité“ zum Abschluss seines Orgelstudiums in Paris. Nach langjähriger Tätigkeit im Rheinland wurde er bis 2019 als Kirchenmusikdirektor an die Hauptkirche St. Michaelis berufen. Mit dem von ihm gegründeten Chor St. Michaelis führte er regelmäßig alle wesentlichen Werke für Chor und Orchester von Monteverdi bis Bernstein auf. Viele seiner Chorkonzerte wurden vom NDR mitgeschnitten und live gesendet. Mehrfach dirigierte er in der Hamburger Elbphilharmonie. Als Organist konzertierte Christoph Schoener in vielen Kathedralen und Musikzentren in Europa, Israel, Südafrika und in den USA. Er war mehrfach ein gern gehörter Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival und an der Orgel der Hamburger Elbphilharmonie. Über zwanzig Jahre unterrichtete Christoph Schoener künstlerisches Orgelspiel an deutschen Musikhochschulen: In Freiburg, Heidelberg, Düsseldorf und zuletzt an der

Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen als Organist und Dirigent dokumentieren seinen künstlerischen Rang und wurden u.a. mit einem ECHO-Klassik ausgezeichnet.

J. S. Bach
(1685–1750)

**Toccata, Adagio et Fuga in C
BWV 564**

Olivier Messiaen
(1908–1992)

Le Verbe (Das Wort)
aus: La Nativité du Seigneur

Max Reger
(1873–1916)

**Introduktion, Passacaglia
und Fuge e-moll op. 127**

Christoph Schoener (Orgel)

**So 16.10., 16.00 Uhr, St. Antonius,
Barbarossaplatz (Oberkassel)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

www.blauer-engel.de/uz195

**Wir drucken
klimaneutral**
mit natureOffice



GREAT PLACE TO WORK®
DEUTSCHLANDS
BESTE
ARBEITGEBER*
2012

**Druck & Medien
AWARDS
2020**
SILBER





Johann Vexo

40 Jahre Rieger-Orgel in St. Margareta

Johann Vexo (*1978) studierte Orgel zunächst bei Christophe Mantoux in Straßburg und setzte seine Studien am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris fort. Seine Lehrer dort waren Michel Bouvard und Olivier Latry sowie in Improvisation Thierry Escaich und Philippe Lefebvre. Mit 25 Jahren wurde er zum Organisten an der Chororgel der Kathedrale Notre-Dame in Paris ernannt und ist ebenfalls Titularorganist an der Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale von Nancy sowie Professor für Orgel am Konservatorium und der Superior Musikakademie – der Hochschule der Künste des Rheins in Straßburg. Johann Vexo wurde zu zahlreichen internationalen Festivals eingeladen und gibt weltweit Konzerte.

Als Solist oder mit Orchester trat er schon in Städten wie Atlanta, Auckland, Chicago, Genf, Los Angeles, Melbourne, Montreal, München, New York, Porto, Sankt Petersburg, San Francisco und Wien auf. Daneben gibt er Meisterkurse für die American Guild of Organists, an der Rice University in Houston, dem Curtis Institute of Music in Philadelphia, der University of Michigan, der Folkwang Universität in Essen und der Portugiesischen Universität Aveiro. Johann Vexo spielte zahlreiche Aufnahmen an historischen Instrumenten in Frankreich ein.

- J. S. Bach**
(1685–1750) **Präludium in Es-Dur BWV 552, 1**
pro Organo pleno
- Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 669**
Canto fermo in Soprano
à 2 Clav. et Pedal
- Fuga in Es-Dur BWV 552, 2**
à 5 con Pedale pro Organo pleno

Alexandre- Pierre-François

- Boëly**
(1785–1858) **Andante con moto in Es-Dur**
op. 18, Nr. 1
Andante con moto in g-moll
op. 45, Nr. 7
Toccata in h-moll op. 43, Nr. 13

Camille

- Saint-Saëns**
(1835–1921) **Danse macabre op. 40**
Transkription: Edwin Lemare

Charles-Marie

- Widor**
(1844–1937) **Choral**
aus Symphonie romane op. 73

- Louis Vierne**
(1870–1937) **Scherzo**
aus Symphonie Nr. 6 op. 59

Jeanne

- Demessieux** **Te Deum op. 11**

Johann Vexo (Orgel)

**So 16.10., 18.00 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)**

**CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12,
Ermäßigt: € 8 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



Katholische Kirche
St. Margareta



Foto: Hanno Endres

Der kleine Prinz

Christoph Tiemann & Theater ex libris

Nur wenige Geschichten werden so geliebt wie die Erzählung vom kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry; weltweit sind mehrere Millionen Exemplare dieses Klassikers für jung und alt verkauft worden. Der Kleine Prinz spricht in einfachen und doch wunderschönen Worten und öffnet uns so die Augen und die Herzen für das, was wirklich wichtig ist. Für die Vorstellung hat Christoph Tiemann das Werk als intensives Lese-Spiel für zwei Schauspieler neu arrangiert. Stimmungsvoll begleitet wird der Abend von Jakob Reinhardt an der Orgel und einer Dia-Show der liebevollen Original-Illustrationen des Verfassers – ein Genuss für alle Sinne!

In eindrucksvollem Wechselspiel verleihen Christoph Tiemann und das Theater ex libris jeder Figur eine ganz eigene, unverwechselbare Stimme und nehmen die Zuhörer so auf eine einmalige Traumreise zum Asteroiden des Kleinen Prinzen mit.

Christoph Tiemann arbeitet seit 20 Jahren als Sprecher für den Westdeutschen und den Norddeutschen Rundfunk; als Schauspieler war er u. a. an den Theatern Oberhausen und Münster beschäftigt. Mit seiner extrem wandelbaren Stimme spricht Christoph beim Theater ex libris so unterschiedliche Figuren wie den Kleinen Prinzen oder Sherlock Holmes. Alexander Rolfes ist Dozent für Rhetorik, Präsentation und Improvisation und wirkt in zahlreichen Theaterstücken und Hörbuchproduktionen mit. Jakob Reinhardt ist Multiinstrumentalist: Jakob spielt quasi jedes Instrument, das nicht bei drei auf dem Baum ist. Als musikalischer Leiter tourt er mit diversen Improvisationstheatern.

Christoph Tiemann und Alexander Rolfes (Sprecher), Jakob Reinhardt (Orgel)

Mo 17.10., 19.00 Uhr Ev. Schlosskirche, Schlossallee 4 (Eller)

CROSS, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 10)

Anreise: Linien 705 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891,
Haltestelle „Vennhauser Allee“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

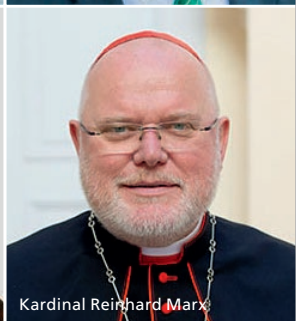
Für Orgel. Für Kultur. Für alle.
Machen auch Sie mit!



Anne-Sophie Mutter



Winfried Kretschmann



Kardinal Reinhard Marx



Heinrich Bedford-Strohm

Diese Straße verbindet Mensch und Orgel

Das neue bundesweite Kulturnetzwerk »Deutsche Orgelstraße« nimmt zunehmend Fahrt auf. Musiker, Politiker, Geistliche sowie Kultur- und Musikliebhaber und viele mehr setzen sich gemeinsam dafür ein, dass die Menschen wieder zur Orgel und ihrer besonderen Kultur finden.

Mit Ihren Spenden organisieren wir Projekte für die Orgel quer durch alle Generationen.

Gestalten Sie mit uns den Verlauf der »Deutschen Orgelstraße«, indem Sie Ihre Orgel in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung bei der Orgelstraße eintragen lassen. Fordern Sie unsere Unterlagen an und besuchen Sie unsere Website.

www.deutsche-orgelstrasse.de

Eine Initiative
der Waldkircher
Orgelstiftung
Gewerbekanal 1
D-79183 Waldkirch
Tel. 07681-9396
info@deutsche-orgelstrasse.de




**Deutsche
Orgelstraße**
Im Verbund der Europäischen
Orgelstraßen EPOS

Duo ZIA feat. Mohamad Fityan Oriental Sounds & Jazz



Schon lange ist klar, dass sich Orient und Okzident musikalisch verstehen, wenn Freigeister aus beiden Richtungen aufeinander zugehen und gemeinsam etwas Neues schaffen. Im Jazz wie in arabischer Kunstmusik spielen Improvisationen eine große Rolle. In ihrer Musik verweben das Duo ZIA – Marcus Rust und Christian Grosch – zusammen mit Mohamad Fityan arabische Melodik, den warmen Klang der Nay, eine zwischen traditionellem Klang und modernem Jazz changierende Orgel und vielfarbige Trompetenmodulationen. Der in Syrien aufgewachsene Nay-Spieler Mohamad Fityan integriert mit seinem emotionalen Spiel die Vierteltöne der arabischen Musik wie selbstverständlich in die gemeinsame Klangsprache. Die Melodien der drei umtanzen einander, antworten, fragen und führen in einen gemeinsamen Dialog. Ihre Musik gibt einen Anstoß, sich auf Ungewohntes einzulassen. Es geht ihnen darum, der Grenzenlosigkeit und Schönheit von Musik Ausdruck zu verleihen. Sie führt in eine Welt zwischen tiefempfundenen arabischen Melodiebögen und zeitgenössischem Jazz und verzahnt sie zu einem untrennbaren Ganzen – verwegen und kraftvoll, sehnsüchtig und verträumt.

Mohamad Fityan (Nay), Marcus Rust (Trompete), Christian Grosch (Orgel)

Di 18.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, An der Dankeskirche 1 (Benrath)

CROSS, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss Benrath“
(alternativ „Erich-Müller-Straße“)

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



Offener Orgelunterricht ... in St. Albertus Magnus

Prof. Jürgen Kursawa und Prof. Torsten Laux öffnen ihren Hauptfachunterricht mit Studierenden der Robert Schumann Hochschule. Erleben Sie junge Organisten im Dialog mit ihren Lehrern sowie die Rieger-Orgel (2019) in St. Albertus Magnus, die von Jürgen Kursawa und Torsten Laux auch musikalisch vorgestellt wird.

Jürgen Kursawa und Thorsten Laux (Orgel)

**Do 20.10., 15.00 Uhr, St. Albertus Magnus,
Kaiserswerther Straße 211 (Golzheim)**

FAMILY, Eintritt frei

Anreise: Linien 729 / 756 / 758 / 834 / 836 / M2 / SB 51 /
U78 / U 79, Haltestelle „Theodor-Heuss-Brücke“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:



diprax //

düsseldorfer institut für
praxisentwicklung GmbH

Dr. med. Martina Häger
Geschäftsführerin
Internistin / Nephrologie
Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44
drhaeger@diprax.de / www.diprax.de



Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

Bankverbindung:

KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD

Nähere Informationen und Anmeldung:

psallite.cantate e.V.
Geschäftsstelle
Herbert H. Ludwig
(1. Vorsitzender)
Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf
Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79
E-mail: info@psallite-cantate.de

Andreas Petersen (Kantor)
(2. Vorsitzender)
Friedenskirche
Florastraße 55a, 40217 Düsseldorf
Mobil: 0174 / 746 66 82
E-mail: apetersen@gmx.de
Internet: www.psallite-cantate.de



farbklang

Modern Jazz trifft Orgel

Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Der rote Faden ihrer Stücke basiert auf chilligem, groovigem Jazz, der immer wieder mit exotischen Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien durchzogen ist.

Norbert Hambloch und Udo Hasenbein nahmen 2009 das Bandprojekt „farbklang“ in Angriff. Beide Musiker kommen aus dem Jazz und wollten mehr als „nur“ bereits bekannte Jazzgrößen wiedergeben. Als gemeinsame Weggefährten kamen Ludwig Hegge, Boris Becker und Achim Fink hinzu.

Die Band „farbklang“ gewährt uns mit ihren flächigen Klängen und Melodiebögen eine Entschleunigung, bei der die Zuhörer dem Alltag entfliehen können.

Eine grandiose Ergänzung dieser Combo ist der Organist Matthias Haarmann.

Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Achim Fink (Posaune), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Matthias Haarmann (Orgel)

**Fr 21.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche, An der Dankeskirche 1 (Benrath)
JAZZ, VVK: € 20, AK: € 24, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss Benrath“
(alternativ „Erich-Müller-Straße“)

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

Mamma mia, Francesco!

Konzert & Kinderführung



Bild: Hetjensmuseum

Maria Beck und Markus Belmann erzählen im Rahmen der Orgelmusik zur Marktzeit die Geschichte des jungen Francesco, der ganz und gar nicht so werden wollte, wie seine Eltern es wünschten – und letztlich eine Revolution auslöste.

Im Anschluss lädt Maxkantor Markus Belmann zu einer 30-minütigen Orgelführung für Kinder ab dem Grundschulalter ein. Wie kommen die vier Engel auf die Maxorgel? Ist das Gold echt? Wieviele Pfeifen gibt es und was würde passieren, wenn man sie alle gleichzeitig spielt? Muss man eine Orgel eigentlich stimmen und wie lange würde das dauern? Und stimmt es, dass man sie nur mit den Füßen spielen kann?

Maria Beck (Sprecherin), Markus Belmann (Orgel, Klavier, Harmonium, Melodica)

**Sa 22.10., 11.30 Uhr Konzert, 12.15 Uhr Führung in St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**FAMILY, Anmeldung für die Führung erbeten unter info@ido-festival.de,
Konzert und Führung Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



Foto: F. Jügel

Die Moldau

Markus und Pascal Kaufmann

Auf sinfonischen Wogen begeben sich Markus und Pascal Kaufmann. Vierhändig und vierfüßig lassen die beiden Organisten Smetanas Moldau fließen, reisen über die aufgepeitschte See auf die Färöer-Inseln und zeichnen die besänftigende Meeres-Predigt des Heiligen Franziskus nach.

In ihrem Orgel-Recital im Rahmen des IDO-Festivals werden die Brüder außerdem Musik von Antonin Dvořák, Louis Vierne, Frédéric Chopin und Aram Chatschaturjan interpretieren und der Göckel-Orgel in St. Peter wilde und sanfte Klangwogen entlocken. Markus und Pascal Kaufmann wirken als Organisten an der Leipziger Nikolaikirche und an der Stadtkirche zu Augustusburg. Mit ihren vierhändigen und vierfüßigen Orgeltranskriptionen sind sie gern gesehene Gäste u.a. des Sächsischen Mozartfestes, des Dresdner Orgelzyklus, des OrgelPlus-Festivals Bottrop und des Schwarzenberger Musiksommers. Eine CD-Produktion der Symphonie „Aus der Neuen Welt“ führte sie jüngst in die Dresdner Frauenkirche.

Franz Liszt
(1811–1886)

Der heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend

Bearbeitung für Orgel-Duo von P. Kaufmann

Antonin Dvořák
(1841–1904)

Slavischer Tanz op. 72, Nr. 2
Bearbeitung für Orgel-Duo von M. Kaufmann

Aram

Chatschaturjan
(1903–1987)

Spartacus Suite Nr. 2
Adagio of Spartacus und Phrygia

Bearbeitung für Orgel-Duo von P. Kaufmann

Antonin Dvořák

Slavischer Tanz op. 46, Nr. 3
Bearbeitung für Orgel von E. Lemare

Louis Vierne
(1879–1937)

Pièces de fantaisie op. 55 Suite Nr. 4
Naiades

Antonin Dvořák

Slavischer Tanz op. 46, Nr. 8
Bearbeitung für Orgel-Duo von M. Kaufmann

Frédéric Chopin
(1810–1849)

Prélude op. 28, Nr. 15
Bearbeitung für Orgel von P. Kaufmann

Bedřich Smetana
(1824–1884)

Die Moldau
aus: Mein Vaterland
Bearbeitung für Orgel-Duo von P. Kaufmann

Markus und Pascal Kaufmann (Orgel)

Sa 22.10., 19.30 Uhr, St. Peter, Kirchplatz 2a (Unterbillk)

CLASSIC, VVK: € 22, AK: € 26, Ermäßiggt: € 20 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U72 / U73 / U83 / 732 / 736 / 835 / 836, Haltestelle: „Kirchplatz“
Mit dem Auto: Parkhaus Qpark „Kirchplatz“

Das Weib des Pharao

Stummfilm & Orgel



Amenes, der tyrannische Pharao Ägyptens, ist der Tochter des Königs von Äthiopien versprochen. Dieser zeigt allerdings kein Interesse an seiner versprochenen Braut und verliebt sich stattdessen in eine griechische Dienerin, namens Theonis, die aus der äthiopischen Sklaverei geflohen ist. Daraufhin erklärt der König von Äthiopien Ägypten den Krieg. Bevor er in den Kampf zieht, lässt Amenes seine Geliebte Theonis einmauern, da sie geschworen hat, ausschließlich ihrem Geliebten Ramphis treu zu sein ...

Das „Weib des Pharao“ war Ernst Lubitsch vorletzte Großproduktion, die er in Deutschland drehte. Lubitsch ging bald darauf als erster deutscher Regisseur nach Hollywood. Das im Süden Berlins gedrehte Epos um die unmögliche Liebe eines gottgleichen Pharaos zu einer Sklavin feierte am 19. Februar 1922 seine Weltpremiere in New York. Lubitsch stellt mit diesem Werk eine Regiekunst im ganz großen Stil unter Beweis: Ein von exzellenten Darsteller*innen getragenes Melodrama, von einer beklemmenden Atmosphäre bestimmt und durch seine atemberaubenden Innendekors meisterhaft in Szene gesetzt. Die von Exotismus getragenen Liebesszenen gaben dem Film zudem auch komödiantische Einlagen.

D 1921 • 109 Min • dt. Zwischentitel • digitalDCP • FSK 18

R: Ernst Lubitsch • B: Norbert Falk, Hanns Kräly • K: Theodor Sparkuhl, Alfred Hansen • D: Emil Jannings, Harry Liedtke, Dagny Servaes, Paul Wegener, Albert Bassermann, Lyda Salmonova, Friedrich Kühne.

Dominik Gerhard (Orgel)

Sa 22.10, 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)

CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)
(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

Kooperationspartner:



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf





Die SonntagsOrgel

Michel Rychlinski

Michel Rychlinski (*1983) studierte Kirchenmusik in Köln, wo er bis 2019 als Seelsorgebereichsmusiker arbeitete. Seit 2018 beschäftigt er sich ganz besonders mit der Chor-, Orchester- und Orgelmusik seiner Heimatländer, gründet sein Ensemble Les Lumières und möchte seine Liebe für die französischen und deutschen Kulturen mit seinem Publikum teilen. Seit Januar 2022 arbeitet Michel Rychlinski als Geschäftsführer der Landesjugendensembles NRW und engagiert sich hier für die musikalische Spitzenförderung von Jugendlichen. Das Programm stellt die Kunst der Melodie in den Mittelpunkt. Insbesondere in den englischen, deutschen und französischen Salons und Palästen des 19. Jahrhunderts war es durchaus üblich, Orgelmusik zu hören. Virtuose Musiker wie Liszt, Guilmant, Franck oder Karg-Elert haben sowohl Orgelmusik aus dem Orgelrepertoire als auch Transkriptionen von Klavier-, Kammermusik- oder Orchesterstücken gespielt und die Salongäste mit ihrer Virtuosität als Komponisten, Arrangeure und Organisten beeindruckt und berührt. Ein Programm – „auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ (M. Proust).

Sigfrid Karg-Elert **Trois Impressions op. 72**
(1877–1933) Harmonies du soir
Clair de lune
La nuit

Henri Duparc **Aux étoiles – poème nocturne**
(1848–1933)

César Franck **Cantabile**
(1822–1890)

Franz Liszt **Liebestraum Nr. 3**
(1811–1886)

Franz Liszt / Giuseppe Verdi **Agnus Dei**
(1811–1886) / (aus dem Requiem)
(1813–1901)

César Franck **Choral Nr. 1**

Michel Rychlinski (Orgel)

**So 23.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Singet!

Johann Sebastian Bach: Motetten

Sie zählen zu dem Großartigsten, was je für Chor komponiert wurde: Die Motetten Johann Sebastian Bachs. Für den Düsseldorfer Kammerchor ars cantandi sind sie eine willkommene technische und künstlerische Aufgabe. In der barocken Maxkirche bringt ars cantandi vier dieser Glanzlichter, die im Schaffen des Thomaskantors eine Sonderstellung einnehmen, zur Aufführung. Freie Orgelwerke Bachs interpretiert von Odilo Klasen an der Klais-König-Orgel (1753/2011) lassen das Konzert zum barocken Fest werden.

J. S. Bach
(1685–1750)

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ BWV 225
Motette für 8-stimmigen Doppelchor

Präludium und Fuge e-moll BWV 548

„Jesu, meine Freude“ BWV 227

Motette für 5-stimmigen Chor

Largo aus Triosonate C-Dur BWV 529

„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“ BWV 228

Motette für 8-stimmigen Doppelchor

Präludium und Fuge A-Dur BWV 536

„Lobet den Herren, alle Heiden“ BWV 230

Motette für 4-stimmigen Chor

**Kammerchor ars cantandi, Ensemble continuum,
Odilo Klasen (Orgel), Markus Belmann (Leitung)**

So 23.10., 17.00 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)

CLASSIC, VVK: € 16, AK: € 20, Ermäßigt: € 14 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



Chor & Orgel

Kuhnau, Haydn, Franck

Unter der thematischen Überschrift „Die Orgel als Solo- und Begleitinstrument“ präsentiert der Evangelische Kirchenchor Urdenbach, der 2017 sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte, Kompositionen aus drei verschiedenen Stilepochen. Drei Komponisten sollen in diesem Jahr besonders gewürdigt werden: Johann Kuhnau, der Amtsvorgänger von Johann Sebastian Bach als Thomaskantor in Leipzig, starb vor 300 Jahren. Joseph Haydn wurde vor 290 Jahren geboren und César Franck vor 200 Jahren. Ein Streicherensemble unter der Leitung von Jörg-Steffen Wickleder begleitet den Chor und Andreas Wickleder glänzt an der Orgel.

Auszug aus dem Programm:

Johann Kuhnau (1660–1722)	„Ich will den Namen Gottes loben“ aus der Kantate „Uns ist ein Kind geboren“
Joseph Haydn (1732–1809)	Missa brevis Sancti Joannis de Deo Hob. XXII:7 (Kleine Orgelsolomesse)
César Franck (1822–1890)	Psalm 150

Evangelischer Kirchenchor Urdenbach, Streicherensemble und Solisten,
Jörg-Steffen Wickleder (Leitung), Andreas Wickleder (Orgel)

So 23.10., 17.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Rheinberger & Puccini

20 Jahre Kuhn-Orgel

Die Kuhn-Orgel der Duisburger Salvatorkirche wird 20 Jahre alt. Dies nimmt die Kantorei der Salvatorkirche zum Anlass, einen besonderen Geburtstagsabend zu gestalten. Puccinis *Messa di Gloria* für vierstimmigen Chor erklingt mit Solo-Tenor und Solo-Bariton. Puccini hatte das Werk als Abschlussprojekt seines Studiums komponiert. 1880 fand die Uraufführung in Lucca statt. Josef Rheinberger schrieb neben 20 Orgelsonaten zwei Orgelkonzerte. Da wundert es nicht, dass er bereits als 7-jähriger den Organisten-dienst in seinem Heimatort in Liechtenstein versah. Später war er nicht nur Professor für Orgel und Komposition an der Königlichen Bayrischen Musikschule, sondern auch Hofkapellmeister von Ludwig II.

Giacomo Puccini
(1858–1924)

Messa di Gloria

Joseph Rheinberger
(1839–1901)

Orgelkonzert Nr. 2 g-moll
op. 177

Giacomo Puccini

Motetto per San Paolino

N.N. (Tenor), N.N. (Bass), Tobias Frank (Orgel), Kantorei der Salvatorkirche, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker, Marcus Strümpe (Leitung)

So 23.10., 17.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)

CLASSIC, VVK: € 12–22, AK: € 15–26,
Ermäßigungen für Schüler*innen und Studierende
(keine Bestellung über Reservix möglich, Bestellung über www.westticket.de)

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“
(alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)
Mit dem Auto: Parkplatz „Burgplatz“



Jihyun Sophia Kim

Orgelkonzert in St. Benediktus

Die Südkoreanerin Jihyun Sophia Kim studierte in Seoul Orgel und setzte ihre Ausbildung an den Musikhochschulen in Köln und in Rostock fort, welche sie mit dem Konzertexamen abschloss. An der Düsseldorfer Robert Schumann Hochschule legte sie im Anschluss daran erfolgreich das A-Examen in kath. Kirchenmusik ab. Ihre musikalische Ausbildung für Orgel wird abgerundet durch Meisterkurse bei Jon Laukvik, Olivier Latry, Marie-Claire Alain, Frédéric Blanc, Christoph Mantoux und Zolt Gardonyi. Sophia Kim ist als konzertierende Organistin unterwegs, wobei der kammermusikalische Bereich einen wichtigen Teil ihres Musizierens einnimmt. Konzerte als Organistin, Pianistin und Chorleiterin führten sie durch viele deutsche Städte, in die USA und nach Korea. Als Chorleiterin und Organistin war sie in den katholischen Gemeinden „St. Antonius und St. Benediktus“ in Düsseldorf, „Hildegundis von Meer“ in Meerbusch und zuletzt als Seelsorgeberichsmusikerin im „Wuppertaler Westen“ tätig. Seit Oktober 2019 ist sie als Kantorin bei der Ev. Gemeinde der Stadtkirche in Usingen angestellt.

Dietrich

Buxtehude

(1637–1707)

César Frank

(1822–1890)

J. S. Bach

(1685–1750)

Claude Debussy

(1862–1918)

Josef Rheinberger

(1839–1901)

Präludium und Fuge C-Dur
BuxWV 137

Pièce héroïque

Concerto d-moll BWV 596

I. ohne Satzbezeichnung

II. Grave

III. Fuga

IV. Largo e spiccato

V. ohne Satzbezeichnung

Deuxieme Arabesque

Sonate Nr. 4 a-moll op. 98

I. Tempo moderato

II. Intermezzo

III. Fuga Cromatica(3/4)

Jihyun Sophia Kim (Orgel)

**So 23.10., 18.00 Uhr, St. Benediktus,
Alt-Heerdt 1 (Heerdt)**

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U 75,

Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



EDV-Betreuung

Unterstützung für Ihre IT

Programmierung

EDV-Beratung



IT für den Mittelstand:
Ihre externe IT-Abteilung,
damit Ihre IT zuverlässig läuft.

Besonders in Corona-Zeiten:
Home-Office: einfach und sicher
sichere Video-Meetings

imagmbh.de - info@imagmbh.de
Bergmannstraße 32 - 44809 Bochum
Tel. 0234 51 69 90 - 1000

Die neue Schwalbennestorgel im Ulmer Münster



Weitere Informationen:
www.orgelbau.ch/op=114750



Orgelbau Kuhn AG
Seestrasse 141
CH-8708 Männedorf

kuhn@orgelbau.ch
www.orgelbau.ch
+41 43 843 45 50



Kuhn



Foto: Klara Beck

Après un rêve

Elsa Grether & Christophe Guida

Einem Traum gleich führen uns Elsa Grether und Christophe Guida aus Frankreich durch die deutsch-französische Klangästhetik der Spätromantik, um am Schluss einen besonderen Meilenstein der deutsch-romantischen Violinkunst auf die Bühne der Lambertuskirche zu bringen – Mendelssohns Violinkonzert in e-moll in einer Transkription für Solovioline und Orgel. Titelgebend für den Abend ist Faurés gleichnamiges Stück, auch dieses eine Transkription – eigentlich für Cello und Harfe komponiert. Über die Musik von Gabriel Fauré äußert sich sein Lehrer Camille Saint-Saëns überschwenglich: „Man findet in ihr alles, was verführen kann: neue Formen, kühne Modulationen, kuriose Klänge, einen gänzlich unvorhersehbaren Gebrauch der Rhythmen; und über all dem waltet ein Zauber, der das ganze Werk umhüllt und der die breite Masse der gewöhnlichen Zuhörer dazu bringt, ungeahnte Kühnheiten als die natürlichste Sache von der Welt hinzunehmen.“

Joseph Rheinberger
(1839–1901)

aus: Six pièces pour violon et orgue op. 150
I. Thème et variations

Camille Saint-Saëns
(1835–1921)

Prélude du Déluge op. 54

Cécile Chaminade
(1857–1944)

aus: La Nef sacrée D-Dur op.171, Nr. 1
offertoire
Orgel solo

Fernand de la Tombelle
(1854–1928)

Berceuse

Maurice Ravel
(1875–1937)

Kaddisch

Ermend Bonnal
(1880–1944)

Légende pour violon et orgue

Louis Vierne
(1870–1937)

Pièces de fantaisie: Clair de lune
Orgel solo

Gabriel Fauré
(1845–1924)

Après un rêve

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847)

Violinkonzert e-moll op. 64
Allegro molto appassionato
Andante
Allegro molto vivace

Elsa Grether (Violine), Christophe Guida (Orgel)

Mo 24.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Les Lumières

Orgel & Vokalensemble

Unter der Leitung von Michel Rychlinski – dem französischen Musiker und Initiator von Les Lumières – erleben wir 10 Profisänger*innen zusammen mit Harmonium, Klavier und Kontrabass. Das Vokalensemble setzt seinen Schwerpunkt auf französische Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Michel Rychlinskis Beweggrund, das Ensemble 2020 zu gründen, ist einerseits die positive Erfahrung der Aufnahme eines Fremden in Deutschland, andererseits seine Antwort als Künstler auf die sich verbreitenden rechtsnationalistischen Gesinnungen. Durch das Beispiel der deutsch-französischen Freundschaft möchte er mit dem Ensemble Les Lumières ein Statement für Europa und für Weltoffenheit setzen. Wir freuen uns, Les Lumières zum ersten Mal beim IDO-Festival zu Gast zu haben.

Felix Mendelssohn

Bartholdy

(1809–1847)

Richte mich Gott

**Wer in des allerhöchsten
Mut (Ps 91, 1+5)**

**Denn er hat seinen Engeln
(Ps. 91, 2+3)**

Giacomo

Meyerbeer

(1791–1864)

Psalm 91

Louis James Alfred

Lefébure-Wely

(1817–1869)

Bolero de Concert

Camille

Saint-Saëns

(1835–1921)

Choral op. 8, Nr. 3

Louis Théodore

Gouvy

(1819–1898)

Sion ou le Calvaire

Les Lumières, Olivier Schmitt (Harmonium),

François Henry (Klavier), Emilie Iannone

(Kontrabass), Michel Rychlinski (Leitung)

**Di 25.10., 19.30 Uhr, Maxhaus,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK: € 20, AK: € 24,
Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,

Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

Hotel Haus am Zoo

Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

Ihr familiengeführtes Hotel in exklusiver Lage.

Zentral gelegen in ruhiger Lage bietet das Hotel einen individuellen Service mit besonders persönlicher Note.

22 Einzel- und Doppelzimmer, 4 Appartements, Nichtraucherzimmer, Zimmer teils mit Balkon und Minibar. Großer Garten, Terrasse, Sauna Schwimmbad (außen).



In verkehrsberuhigter Zone mit optimalen Verkehrsanbindungen:

- 0,3km Straßenbahnhaltestelle
- 1km Autobahn A52
- 2,5km Rheinufer
- 3km ISS Dome
- 4km Hauptbahnhof
- 4km Mitsubishi Electric HALLE
- 5km Königsallee, Altstadt
- 5km Düsseldorf Messe, Esprit arena
- 5km Flughafen Düsseldorf International



Hotel Haus am Zoo

Sybelstraße 21, 40239 Düsseldorf

Telefon: 0211/616961 0

E-Mail: info@hotel-haus-am-zoo.de

www.hotel-haus-am-zoo.de





Im Glanz der Gestirne „Himmlische“ Chor- und Orgelmusik

Die Himmelskörper und deren Einfluss auf das Leben der Menschen haben Dichter und Komponisten seit jeher fasziniert. Mit ausdrucksstarken A-cappella-Werken aus vier Jahrhunderten begeben wir uns auf eine musikalische Reise vom Morgen bis zum Abend, vom Frühling bis in den Winter, vom Beginn des Lebens bis zu dessen Ende – ergänzt durch eindrucksvolle Orgelwerke. Freuen Sie sich auf einen wunderbaren Abend mit dem Bachverein Düsseldorf, der sich immer wieder durch seine klangliche Differenziertheit und dynamische Bandbreite auszeichnet, auf seinen künstlerischen Leiter Alexander Niehues, Magne Draagen – den neuen Organisten am Hamburger Michel – und nicht zuletzt auf ein besonderes Chorwerk, in dem Weingläsern eine ungeahnte Rolle zukommt.

Edvard Grieg
(1843–1907)

Morgenstimmung „Sonnenaufgang in der Wüste“
aus: Peer Gynt Suite Nr. 1
Orgel solo

Arvo Pärt
(*1935)

O Morgenstern
aus: Sieben Magnificat-Antiphonen

Max Bruch
(1838–1920)

Morgengesang op. 71, Nr. 7

Franz Schubert
(1797–1828)

An die Sonne D 439

Louis Vierne
(1870–1937)

Hymne au soleil
aus: Pièces de fantaisie
Orgel solo

Waldemar Ahlén
(1894–1982)

Sommarpsalm

J. S. Bach
(1685–1750)

Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz BWV 297

Jacques van Oortmerssen
(1950–2015)

Nun ruhen alle Wälder
Orgel solo

Johannes Brahms
(1833–1897)

Joachim Raff
(1822–1882)

Sigfrid Karg-Elert
(1877–1933)

Eric Whitacre
(*1970)

Carl Maria von Weber
(1786–1826)

Rihards Dubra
(*1964)

Charles Tournemire
(1870–1939)

Eriks Esenvalds
(*1977)

Im Herbst
aus: Fünf Gesänge op. 104, Nr. 5

In Mondenglanz
aus: Zehn Gesänge op. 198, Nr. 6

Harmonies du soir
aus: 3 Impressions op 72, Nr. 1
Orgel solo

Sleep

Es blinken so lustig die Sterne
aus der Oper Preziosa op. 78

Rosa vernans caritatis

Fantasie-Improvisation sur l'Ave Maris Stella
aus: Cinq Improvisations
Orgel solo

Stars

Bachverein Düsseldorf, Alexander Niehues (Leitung), Magne H. Draagen (Orgel)

Mi 26.10., 20.00 Uhr, St. Margareta, Gerricusplatz (Gerresheim)

CLASSIC, VVK: € 20, AK: € 24, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781, Haltestelle „Gerresheim Rathaus“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Frag' doch mal den Orgel!

Ute Gremmel-Geuchen & Jens-Peter Enk

Der Orgel? Soll das ein Witz sein oder hat da jemand beim Korrekturlesen geschlafen?

Nein, denn bereits Wolfgang Amadeus Mozart nannte in einem Brief an seinen Vater vom 18.10.1777 die Orgel den „König aller Instrumente“.

Also, der Orgel und demnach folgerichtig: „Frag' doch mal den Orgel!“

Natürlich gewohnungsbedürftig, aber für unsere neue Orgelreihe gerade richtig!

Zwei renommierte Orgelvirtuosen, Ute Gremmel-Geuchen und Jens-Peter Enk, stellen sich Ihren Fragen, wobei die Antworten musikalisch begleitet werden:

- Was ist eine Fuge?
- Unterschiede zwischen einer Digitalorgel und einer Pfeifenorgel?
- Was ist eine Transkription ?
- Wie unterscheiden sich mechanische, pneumatische und elektrische Trakturen?
- Wo steht die schönste Orgel in Düsseldorf?
- Was ist ein Register, eine Koppel und was sind Labial- bzw. Zungenpfeifen?

Wir lassen max. 20 Fragen zu, wobei drei Fragesteller Preise gewinnen werden.

Diese Veranstaltung ist sowohl für Orgelkenner als auch für neugierige Musikliebhaber und natürlich auch für Kinder und Jugendliche geeignet: Deshalb starten wir bereits um 18.00 Uhr.

**Ute Gremmel-Geuchen und
Jens-Peter Enk (Orgel)**

**Do 27.10., 18.00 Uhr, Ev. Schlosskirche,
Schlossallee 4 (Eller)**

**FAMILY, VVK: € 8, AK: € 10,
Ermäßigt: € 7 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien 705 / U75 / 722 / 724 / 730 / 731 /
732 / 735 / 815 / 891,
Haltestelle „Vennhauser Allee“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Ali Claudi Trio

All That Jazz & More



Das „Ali Claudi Trio“ ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres IDO-Festivals.

Die deutsche Gitarrenlegende Ali Claudi verspricht mit seinen Bandkollegen, dem genialen und experimentierfreudigen Pianisten Hans-Günther Adam und dem begnadeten und einfühlsamen Drummer Christian Schröder ein Konzert in gemütlicher „Wohnzimmeratmosphäre“ des Paul-Gerhardt-Hauses.

Sie kombinieren Titel aus Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel. Mit ihrem einzigartigen Sound entführen die drei Improvisationskünstler die Zuhörer in jazziger Manier in die Welt der Bluenotes.

Auszug aus dem Programm:

My Momma told me so (Joe Sample)

La Mer (Charles Trenet)

Round Noon (Ali Claudi)

Who's sorry now (Bert Kalmar/Harry Ruby)

More than one Way Home (John Lewis Parker)

Lullaby of Birdland (George Shearing)

Ein feste Burg ist unser Gott (Martin Luther)

Honky Tonk Kid (Ali Claudi)

AC Ville (Ali Claudi)

The Cat (Lalo Schiffrin)

My Baby Grand (Billy Joel)

**Batida diferente
(Durval Ferreira/Mauricio Einhorn)**

**Ali Claudi (Gitarre und Vocal),
Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass),
Christian Schröder (Drums)**

**Fr 28.10., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus,
Heerdt Landstraße 30 (Heerdt)**

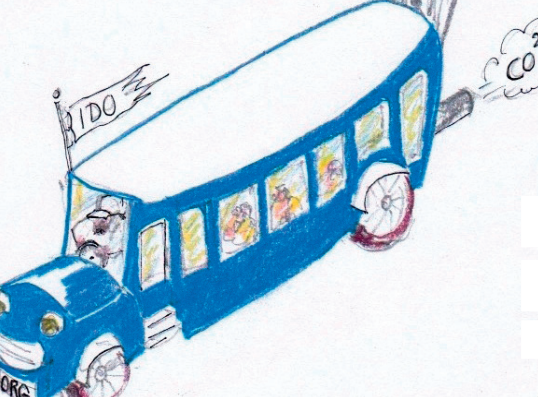
**JAZZ, VVK: € 20, AK: € 24,
Ermäßigt: € 16 (siehe S. 10)**

Anreise: Linie U75/ 805 / 828 / 833 / 863,
Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Zeichnung: Dorothea Faust

Ganztägige Orgelexkursion Klais, Jülich, Düren

In diesem Jahr führt uns unsere Orgelexkursion zunächst nach Bonn zu Klais, um dort eine Führung durch eine der bekanntesten Orgelbaufirmen der Welt zu erleben. Anschließend bringt der Tag uns über Köln-Rondorf und Jülich nach Düren, wo wir die Orgeln der Ev. Christuskirche sowie von St. Anna besuchen. In Köln-Rondorfs Emma-nuelkirche besichtigen wir die ältesten Orgeln Kölns: die Gerhardt- und die Teschemacher-Orgel. Die Probsteikirche in Jülich wartet mit ihrer Vleugels-Orgel und Naturklängen auf. In Düren besichtigen wir eine von Vleugels restaurierte Steinmeyer-Orgel sowie eine Orgel der Schweizer Firma Metzler aus dem Jahr 2010. Den Abend beschließen wir mit einem gemeinsamen Abendessen (optional und nicht im Preis enthalten). Der Bus wird morgens ab 7:50 Uhr zu unserer Verfügung stehen. Die im Herbst geltenden Corona-Regeln und -Empfehlungen werden angewendet, um uns einen sicheren Reisetag zu ermöglichen.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!

**Sa 29.10., 8.00 – 22.00 Uhr,
Abfahrt/Ankunft Busbahnhof Worringer Platz/Hbf**

FAMILY, VVK: € 52, Karten sind nur im VVK erhältlich

VVK (siehe S. 10) oder Anmeldung per Mail an info@ido-festival.de
sowie telefonisch unter 0211 66 44 44

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert & Führung



„Man fütterte mich mit kaltem Punsch und Kuchen und Lob“, schrieb Felix Mendelssohn Bartholdy im November 1833 an seine Mutter nach dem ersten Düsseldorfer Konzert unter seiner Leitung als Städtischer Musikdirektor. Der Todestag des Komponisten jährt sich in diesem Jahr zum 175. Mal. Markus Belmann würdigt im Rahmen der Orgelmusik zur Marktzeit den Komponisten, dessen Wirken in Düsseldorf eng mit der Maxkirche verbunden ist, mit einer Aufführung seiner drei Präludien und Fugen op. 37.

Im Anschluss lädt der Kantor der Maxkirche zu einer 60-minütigen Orgelführung zu „Mendelssohn und die Maxkirche“ ein.

Felix Mendelssohn Bartholdy Drei Präludien und Fugen op. 37
(1809–1847)
Präludium und Fuge c-moll
Präludium und Fuge G-Dur
Präludium und Fuge d-moll

Im Anschluss (12.15 Uhr):

Themenführung

„die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut“

Felix Mendelssohn Bartholdy und die Maxkirche

– eine (Orgel-)Führung mit Maxkantor Markus Belmann

Markus Belmann (Orgel)

**Sa 29.10., 11.30 Uhr Konzert, 12.15 Uhr Führung in St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, Anmeldung für die Führung erbeten unter
info@ido-festival.de, Konzert und Führung Eintritt frei,
Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



Foto: Jörg Schellschmidt

Die SonntagsOrgel

P. Ralph Greis OSB

P. Ralph Greis OSB, geboren 1972 in Arnsberg-Neheim, hat Kirchenmusik und Orgel in Detmold sowie Theologie in Paderborn und Jerusalem studiert und wurde mit einer liturgiewissenschaftlichen Arbeit an der Universität Bonn promoviert. 2002–2016 war er Mönch der Benediktinerabtei Dormitio in Jerusalem. Seit 2016 lebt er in der Abtei Gerleve bei Billerbeck im Münsterland.

Alfred Hollins
(1865–1942)

Concert Overture No. 2
in C Minor

J. S. Bach
(1685–1750)

Partite diverse sopra:
„O Gott, du frommer Gott“
BWV 767

C. Ph. E. Bach
(1714–1788)

Orgelsonate Nr. 5 D-Dur
Wq 70,5
Allegro di molto
Adagio e mesto
Allegro

Alfred Hollins

A Song of Sunshine

Franz Liszt
(1811–1886)

Orpheus – Sinfonische
Dichtung Nr. 4

Einrichtung für Orgel von
Alexander Wilhelm Gottschalg,
revidiert von Franz Liszt

Henri Mulet
(1878–1967)

aus „Esquisses byzantines“:
Nr. 10

Tu es petra et portae inferi
non praevalerunt adversus te

P. Ralph Greis OSB (Orgel)

So 30.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50,
Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

Martin Stroh  cker

40 Jahre Rieger-Orgel in St. Margareta



Martin Stroh  cker studierte zunächst in Stuttgart bei Werner Jacob (Orgel), Kenneth Gilbert (Cembalo), Lieselotte Gierth und André Marchand (Klavier). Ein Orgelstudium in Paris bei Marie Claire Alain und in Barcelona bei Montserrat Torrent schloss sich an. Meisterkurse bei Luigi Tagliavini, Harald Vogel, Ernst K  hler, Daniel Roth u.a. folgten. Der Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ und des DAAD war 1981 Preisträger beim Wettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg und erhielt 1983 den „Premi  r Prix avec félicitations du jury“ des Conservatoire de Paris. Nach Beendigung der Lehrtätigkeit in Barcelona, wo er seit 1987 am „Conservatorio Superior de M  sica“ unterrichtete, wurde er 1988 zum Bezirkskantor in Neuenbürg ernannt und arbeitete als Dozent für Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik Esslingen. 1994 wurde Martin Stroh  cker zum Professor für Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an die Hochschule für Kirchenmusik Dresden berufen. Seit 1995 ist er dort auch Prorektor. Seit 1997 ist er Präsidiumsmitglied, seit 2000 Vorstandsmitglied der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft Freiberg. Seit 2000 wirkt er als Organist an der Dreik  nigskirche Dresden-Neustadt. Martin Stroh  cker konzertiert im In- und Ausland.

Nicolas de Grigny Kyrie der Messe aus dem
(1672–1703) **Premier Livre d'Orgue**
350. Geburtstag en taille,    5
Fugue    5, qui renferme le
chant du Kyrie
Cromorne en taille    2 parties
Trio en dialogue
Dialogue sur les Grands Jeux

César Franck
(1822–1890)
200. Geburtstag

Olivier Messiaen
(1908–1992)
30. Todestag

Jehan Alain
(1911–1940)

Martin Stroh  cker (Orgel)

aus Trois Pièces:
Pièce Héroïque

L'Ascension
Quatre Méditations
Symphoniques
Majesté du Christ demandant
sa gloire    son Père
All  lujas sereins d'une   me
qui désire le ciel
Transport de joies d'une   me
devant la gloire du Christ
qui est la sienne
Prière du Christ montant vers
son Père

aus Trois Pièces:
Variations sur un Thème de
Clément Jannequin
Litanie

**So 30.10., 18.00 Uhr, St. Margareta,
Gerricusplatz (Gerresheim)**
**CLASSIC, VVK:    10, AK:    12,
Ermäßigt:    8 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U73 / 725 / 733 / 738 / 781,
Haltestelle „Gerresheim Rathaus“
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Kooperationspartner:





Mystische Nacht

St. Franziskus-Xaverius

Zum einen ist die diesjährige *Mystische Nacht* geprägt von der Zusammenarbeit mit dem renommierten ART-Ensemble NRW unter Leitung von Miro Dobrowolny wie schon in manchen Jahren zuvor, zum anderen werden Werke dreier Düsseldorfer Komponisten vorgestellt, die jeweils ein Kantorenkompositionsstipendium des Düsseldorfer Kulturamtes erhalten haben und von denen neue Stücke hier vorgestellt werden. Der oratorische Psalm XXX von Klasen ist seinerzeit im Rahmen dieses Stipendiums entstanden und aufgeführt worden.

Selten genug, ein Programm vorstellen zu können, dass wirklich ausschließlich Werke des 21. Jahrhunderts enthält. Spannend sicherlich, Gemeinsamkeiten wie Unterschiedlichkeiten in der Tonsprache der beteiligten Komponisten zu erleben und zu verfolgen: Keiner der vier leugnet die Entwicklungen der Avantgarde des 20. Jahrhunderts, alle aber führen ihre Musik in eine neue, kommunizierbare und verständlichere Welt des Hörens und Erlebens.

Christoph Ritter (*1985) **Drei Pastellstücke für Orgel**

Miro Dobrowolny (*1959) **„Suite sur l'accord mystique“ (2017)**

Christoph Ritter **5 Visions for small orchestra UA**

Odilo Klasen (*1959)

Markus Hinz (*1974)

Miro Dobrowolny

Odilo Klasen

Konzert für Orgel, Sopran und Streicher (2022)

Erwartungen
Drei Stücke für Kammerorchester
UA der Neufassung

Concerto für 11 Streicher (2003/2017)

Psalm XXX: „Auf Weltzeit wanke ich nie“ (2007)
Übersetzung: Martin Buber
Kurzoratorium für Sopran, Bass, Chor; Fl, Cl, Tr, Pos, Pk, Hfe, Org, Streicher und Schlagwerk

Christoph Ritter (Orgel), Ulrike Mertens (Sopran), N.N. (Bass), ART-Ensemble NRW, Miro Dobrowolny (Leitung), Kammerchor St. Franziskus-Xaverius, Odilo Klasen (Leitung und Orgel)

So 30.10., 20.00 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)

MODERN, UKB / VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 10)

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Konzert an Allerheiligen

Chor- & Orchesterkonzert



Foto: Manuela Müller

Zum zweiten Mal in Folge findet an Allerheiligen ein Konzert in den ältesten Mauern Düsseldorfs, in der Basilika St. Lambertus, statt. Im Mittelpunkt wird Haydns sogenannte Große Orgelsolomesse stehen. Zu dessen Lebzeiten erfreute sie sich ausgesprochenen Beliebtheit und bekommt neben der solistisch eingesetzten Orgel durch die Besetzung zweier Englischhörner einen ganz besonderen Klang. In die Messe eingefügt wird das zum Feiertag passende Offertorium „Justorum Animae“ von Antonio Salieri und die virtuose Sopransolo-Arie „Laudate pueri Dominum“ seines Nachfolgers als Wiener Hofkomponist Domenico Cimarosa.

Joseph Haydn

(1732–1809)

Große Orgelsolomesse

Missa in honorem BVM in Es

Hob. XXII:4

Orgelkonzert in C

Hob. XVIII:5

Antonio Salieri

(1750–1825)

Justorum Animae

Offertorium zu Allerheiligen

Domenico Cimarosa

(1749–1801)

Laudate pueri Dominum

Psalm 113 (112)

Manuela Vieira (Sopran), Jisyoung Weiß (Alt), Bohyeon Mun (Tenor), Mathias Tönges (Bass), Stiftschor und Orchester an der Basilika St. Lambertus, Markus Belmann (Orgel), Alexander Niehues (Leitung)

Di 1.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)

CLASSIC, VVK / Ermäßigt: € 15 (siehe S. 10), AK: € 18

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Laudes organi

IDO-Festivalchor, Orgel & Klavier

Nach zwei Corona-Jahren, in denen wir auf Chormusik verzichten mussten, starten wir in diesem Jahr neu – und zwar mit eigenem Festivalchor. Unter der Leitung von Constanze Pitz werden Stücke von Hindemith und Poulenc mit ausgewiesenen französischem Anstrich aufgeführt, ehe am Schluss das große Werk für Chor und Orgel von Kodály erklingen wird: *Laudes organi*. Die *Laudes* sind das letzte vollendete Werk des Ungarn. Der 84-jährige Komponist arbeitet hier eine Melodie aus dem 12. Jahrhundert zu einer kunstvollen Fantasie aus. An Orgel und Klavier erleben Sie Wolfgang Baumgratz und Frederike Möller, die das selten gehörte „*Prélude, Fugue et Variation*“ auf den beiden Tasteninstrumenten zu Gehör bringen.

Paul Hindemith
(1895–1963)

Six chansons (1939)

- I. La Biche
 - II. Un Cygne
 - III. Puisque tout passe
 - IV. Printemps
 - V. En Hiver
 - VI. Verger
- für gemischten Chor
a capella

J. S. Bach
(1685–1750)

Fuge in E-Dur BWV 878, 2
Klavier

Clara Schumann
(1819–1896)

**Fuge in E-Dur über das
Thema der Bach-Fuge**
Orgel

J. S. Bach

Fuge in g-moll BWV 885, 2
Klavier

Clara Schumann

**Fuge in g-moll über das
Thema der Bach-Fuge**
Orgel

Francis Poulenc
(1899–1963)

Un soir de neige (1944)

Petite Cantate de Chambre

- I. De grandes cuillers de neige
 - II. La bonne neige
 - III. Bois meurtri
 - IV. La nuit le froid la solitude
- für gemischten Chor a cappella

César Franck
(1822–1890)

**Prélude, Fugue et Variation
in h-moll op. 18**
Orgel und Klavier

Albert de Klerk
(1917–1998)

**Variationen über die
Sequenz „Laudes Organi“
(1980)**
Moderato – Allegretto –
Valse sérieuse – Allegro giocoso
Orgel

Zoltán Kodály
(1882–1967)

Laudes organi (1966)
Fantasie für Chor und Orgel

**IDO-Festivalchor, Constanze Pitz (Leitung),
Wolfgang Baumgratz (Orgel), Frederike Möller
(Klavier)**

**Mi 2.11., 19.30 Uhr, Auferstehungskirche,
Arnulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 21, AK: € 26,
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder
„Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Somewhere over the rainbow Orgel, Musical & Operette



Foto: I. Herminghaus

Lisenka Kirkcaldy ist als Sängerin und Schauspielerin die richtige Besetzung für unseren diesjährigen Operetten- und Musicalabend. Auf allen Bühnen ist sie in dieser doppelten Rolle zu Hause – egal ob Operetten- oder Musicalbühne, ob Funk oder Fernsehen. Mühelos spannt sie einen Bogen vom Broadway zur Operette und überquert damit mehr als einmal an diesem Abend den Atlantik – zusammen mit David Schollmeyer, der zwei der großen amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts zu Gehör bringt: Gershwin und Bernstein.

Wicked / Stephan Schwartz

Frei und schwerelos

The Mystery of Edwin Droid / Rupert Holmes

Moonfall

Phantom der Oper / Andrew Lloyd Webber

Phantom der Oper

Les Misérables / Claude-Michel Schönberg

Nur für mich

Evita / Andrew Lloyd Webber

Don't cry for me Argentina, Rainbow High

Wizard of Oz / Harold Arlen

Somewhere over the Rainbow

Porgy und Bess / George Gershwin

I got plenty o nutting – Bess, you is my women now – Summertime – It ain't necessarily so – I loves you Porgy
Orgel solo

Der Favorit / Robert Stolz

Du sollst der Kaiser meiner Seele sein

Elisabeth / Sylvester Levay

Ich gehör nur mir

Clivia / Nico Dostal

Zum Glücklichein gehört nicht viel

My Fair Lady / Frederick Loewe

Ich hätt getanzt heut Nacht
Tanzen möchte ich, jauchzen möchte ich

West Side Story / Leonard Bernstein

Tonight – Maria – Somewhere – I feel pretty –
America
Orgel solo

Anatevka / Jerry Bock

Far from the Home I love

Candide / Leonard Bernstein

Make our garden grow

Lisenka Kirkcaldy (Sopran),
David Schollmeyer (Orgel)

**Do 3.11., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,
An der Dankeskirche 1 (Benrath)**

**CROSS, VVK: € 21, AK: € 26,
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss
Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-Straße“)
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



Gershwin, Bernstein, Filmmusik David Schollmeyer

Nachdem David Schollmeyers 2020 erschienene Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“ in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte, griffen wir sofort zum Telefonhörer und luden ihn ein. Nun bringt der Bremerhavener Organist ein Programm mit, das nicht nur zwei große amerikanische Meilensteine des 20. Jahrhunderts auf die Orgelbühne bringt, sondern auch große Hits der Filmmusik neu interpretiert. Von den Klassikern wie „Summertime“, „Tonight“ oder „Maria“ geht es hinüber zu James Bond, Indiana Jones oder Miss Marple. Freuen Sie sich auf einen spannenden und spannenden Abend.

George Gershwin aus der Oper
(1898–1937) „Porgy and Bess“
Summertime
My man's gone now
I got plenty o nutting
Bess, you is my woman now
It ain't necessarily so
I loves you Porgy

Leonard Bernstein aus dem Musical
(1918–1990) „West Side Story“
Tonight
Maria
Cool
Somewhere
I feel pretty
America

Miss Marple

James Bond

Pink Panther

Indiana Jones

Titanic

Fluch der Karibik

Forrest Gump

Schindlers Liste

Harry Potter

Star Wars

David Schollmeyer (Orgel)

**Fr 4.11., 18.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche,
Burgplatz (Duisburg-Mitte)**

**CROSS, VVK: € 12, AK: € 16,
Ermäßigt: € 10 (siehe S. 10)**

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-
Platz“ (alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“)
Mit dem Auto: Parkplatz Burgplatz

Dorothee Oberlinger & Peter Kofler Grand Tour



Foto: Johannes Ritter

Zwei mitreißende Solisten, zwei Instrumente, die eng verwandt sind und doch unterschiedlicher nicht sein könnten: Dorothee Oberlinger und Peter Kofler, Meister ihres Fachs, verkörpern an Orgel und Blockflöte absolute Gegensätze und Gemeinsamkeit in der Kunst der heißen Luft und des mühelosen Brückenschlags.

Sie spielen mit Repertoires von Mittelalter bis Gegenwart, die sich im Programm „Grand Tour“ womöglich erstmals begegnen dürfen: Olivier Messiaen und Arcangelo Corelli, Luciano Berio und Johann Sebastian Bach, Hildegard von Bingen und Dorothee Hahne – und ziehen alle Register. Ein atemberaubend virtuoser Abend, an dem Räume und Zeiten durchmessen werden.

J. S. Bach
(1685–1750)

**Sinfonia aus der Kantate
„Wir danken dir Gott, wir
danken dir“ BWV 29**
Orgelbearbeitung: H. Feller

**Hildegard
von Bingen**
(1098–1179)

Antiphon O Ecclesia

Dorothee Hahne
(*1966)

commentari III (2000)
für Blockflöten und Elektronik,
für Dorothee Oberlinger

J. S. Bach

Sonate e-moll BWV 1034
Adagio ma non tanto,
Allegro, Andante, Allegro
Blockflöte und Cembalo

Luciano Berio
(1925–2003)

Gesti (1966)
Blockflöte solo

Olivier Messiaen
(1908–1992)

**aus L'Ascension
Quatre Méditations
Symphoniques pour Orgue**
III. Transports de joie d'une
âme devant la gloire du
Christ, qui est la sienne
Orgel solo

Arcangelo Corelli
(1678–1741)

La Follia op. 5, Nr. 12
Blockflöte und Cembalo

J. S. Bach

**im Wechsel:
Allemande aus dem „Solo
pour la flûte traversière“
BWV 1013**
„Largo“ aus der Triosonate
C-Dur BWV 529
für Orgel solo
**Bourée Anglaise aus dem
„Solo pour la flûte
traversière“ BWV 1013**

Arcangelo Corelli

Sonate F-Dur op. 5, Nr. 10
mit Verzierungen von Pietro
Castrucci und William Babel

**Dorothee Oberlinger (Blockflöte),
Peter Kofler (Orgel, Cembalo)**

**Sa 5.11., 19.30 Uhr, St. Antonius,
Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 24, AK: € 30,
Ermäßigkt: € 21 (siehe S. 10)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossa-
platz“



Orgelmusik am Sonntag

George Warren

George Warren stammt aus Großbritannien, wo er vor 25 Jahren in Durham geboren wurde. Bereits früh zeigte er ein großes Interesse an Musik und begann mit drei Jahren Klavier zu lernen.

Im Alter von zwölf Jahren erhielt er erstmals Unterricht an der Orgel bei Matthew Atherton. 2012 erhielt er einen Ausbildungsplatz an der „Chetham’s School of Music“, einem internationalen Musikinternat in Manchester, wo er das Diplom LRSM im Orgel-Literaturspiel erwarb.

Vor sechs Jahren wechselte er nach Köln, wo er Orgel Solo an der Hochschule für Musik und Tanz bei Prof. Dr. Winfried Böning, dem Kölner Domorganisten, abgeschlossen hat. In der Kölner Innenstadt spielt Warren als Basilikaorganist von St. Kunibert. Dazu arbeitet Warren als Korrepetitor in der Kölner Domkantorei.

Seine Leidenschaft gilt der Improvisation an Orgel und Klavier, für die er bei dem Pianisten Michael Gees und dem Organisten Prof. Thierry Mechler an der Hochschule für Musik in Köln wichtige Impulse erhält. Warrens Interesse für die Komponisten des 19. und des 20. Jahrhunderts führte zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Bariton Benjamin Hewat-Craw im Musiktheaterprojekt „Songs of Travel“, in dem auch der gleichnamige Liederzyklus von Ralph Vaughan Williams aufgeführt wurde. Seine Konzerttätigkeit – Orgel Solo sowie mit Orchester und Chor – führte ihn unter anderem nach Liverpool in die Anglican Cathedral, zum Blenheim Palace in Oxfordshire, in die Manchester Cathedral und in die Kölner Philharmonie. George Warren ist zum ersten Mal beim IDO-Festival zu Gast – herzlich Willkommen!

George Warren (Orgel)

So 6.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien 730 / 784 / 788, Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

Die SonntagsOrgel

Eric Chan



Der in Hong Kong geborene Eric Chan studierte am Royal College of Music in London Orgel bei David Graham und Andy Dewar, Klavier bei Kathron Sturrock sowie Improvisation bei Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin mit Auszeichnung.

Er spielte an bedeutenden Orten wie der Kathedrale von Brentwood, in der St.-Pauls-Kathedrale, der Kathedrale von Southwark, der Temple Church in London sowie der Dunblane Cathedral in Schottland. Der junge Organist arbeitet bereits mit zahlreichen Orchestern zusammen und trat am St. John's Smith Square, in der Cadogan Hall und in der Royal Albert Hall auf. Seit seinem Konzert mit dem Royal College of Music Symphony Orchestra tritt Eric Chan mit den weltweit führenden Dirigenten auf, u.a. mit Sir Antonio Pappano, James Blair und Peter Dunkley. Im März 2020 wurde seine Aufführung der Orgel-Sinfonie von Saint-Saëns mit dem Royal College of Music Symphony Orchestra unter der Leitung von Sir Antonio Pappano im Medici TV ausgestrahlt. 2014 wurde er als Gastorganist eingeladen, bei der Last Night of the School Proms in der Royal Albert Hall zu spielen. Seit 2020 ist er Intendant der Hong Kong Music and Art Education Interchange Association.

J. S. Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge
e-moll BWV 548

Georg Böhm
(1661–1733)

Vater unser im Himmelreich

Sir Hubert Parry
(1848–1918)

Fantasia and Fugue
in G Major

Sigfrid
Karg-Elert
(1877–1933)

Valse Mignonne op.142, Nr. 2

Max Reger
(1873–1916)

Choralfantasie über
„Wachet auf, ruft uns die
Stimme“
op. 52, Nr. 2

Eric Chan (Orgel)

So 6.11., 16.00 Uhr, St. Andreas,
Andreasstraße 27 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Bild: Gianni Proietti

Hampus Lindwall

Internationales Orgelkonzert

Hampus Lindwall ist als Organist in vielen Bereichen tätig. Besonders bekannt ist er als Künstler für zeitgenössische Musik und Musik des 20. Jahrhunderts sowie als kreativer Improvisator und Komponist. Er war der letzte Schüler von Rolande Falcinelli und wirkt als Titularorganist an der Kirche Saint-Esprit in Paris. Hampus Lindwall konzertiert in ganz Europa, in den USA, Kanada und China. Dabei ergaben sich zahlreiche Uraufführungen und Kooperationen mit Komponisten und Künstlern wie Cory Arcangel, Noriko Baba, Raphaël Cendo, John Duncan, Leif Elggren, Mauro Lanza, Jesper Nordin, Studio For Propositional Cinema, Emily Sundblad und anderen. Darüber hinaus hat er Alben für Matière Mémoire, SUPERPANG, Ligia Digital, Clean Feed Records und Firework Editions veröffentlicht.

Hampus Lindwall wurde 1976 in Stockholm geboren und startete seine Karriere an der E-Gitarre in verschiedenen Rock-, Metal- und Jazzbands. In seinen späten Teenagerjahren begann er, Keyboard zu spielen und studierte Orgel an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm. Unter dem Einfluss von Rolande Falcinelli zog er 2002 nach Paris und studierte am Conservatoire de Saint-Maur-des-Fossés und am Conservatoire National Supérieur de Musique in Lyon.

Er gewann erste Preise bei den Internationalen Improvisationswettbewerben „Orgel ohne Grenzen, Air Art 2003“ in Saarbrücken und dem „Prix Boëllmann-Gigout“ 2004 in Straßburg!

Hampus Lindwall **Brace for Impact (2020)**
(*1976) organ & electronics

Ellen Arkbro **Chordalities (2019)**
(*1990)

Phill Niblock **Nagro / Organ (2007)**
(*1933) organ & electronics

Hampus Lindwall **Improvisation**

Hampus Lindwall (Orgel)

**Mo 7.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus,
Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



Mühleisen-Orgeln
in der Kath. Pfarrkirche
St. Antonius
Düsseldorf-Oberkassel

Chororgel 19 / II 2012
Hauptorgel 69 / IV 2016
Fernwerk 8 / I 2018

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen
Ostertagsstraße 20, 71229 Leonberg
Tel.: +49 (0)7152 / 73334
Fax.: +49 (0)7152 / 75118
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de

Smarter-Datenschutz.de



Datenschutz zum Festpreis

- Dokumentation
- Verzeichnisse
- Datenschutzerklärungen
- Schulungssystem
- Expertenprüfung
- Datenschutzberatung
- Datenschutzbeauftragter

smarter-datenschutz.de
RUMP-INSTITUT GmbH
Lindenstraße 74
40233 Düsseldorf
Telefon (0211) 94 25 49 10
smart@rump-institut.de



Lichtorgel

Nešić & Bruckner

An diesem Abend geht es in St. Antonius um das Licht. Wir haben einen Kompositionsauftrag an die vielfach geehrte serbische Komponistin Snežana Nešić vergeben, die in Hannover und Montréal lehrt. Ihr Stück für Orgel und Ensemble werden wir zusammen mit Markus Hinz als Solist uraufführen. In der stimmungsvoll ausgeleuchteten Kirche gehen wir weiteren Stimmungen in der Musik nach: In der Kammerfassung von Bruckners 7. Symphonie erklingt die Orgel als Orchesterinstrument. Der zweite Satz seiner E-Dur-Symphonie ist sicherlich ein Meilenstein in der Musikgeschichte. Crumbs „Little Suite For Christmas“ ist aus der Beschäftigung des Komponisten mit den Giotto-Fresken in der Capella degli Scrovegni im italienischen Padua entstanden. Der dritte Satz aus Nešićs Werk „Equilibrion“ ist durch die Architektur, die Freskomalerei und die Geschichte des Klosters St. Benedetto in Italien inspiriert.

Über ihr neues Werk schreibt Snežana Nešić:

„In Lichtorgel für Orgel und Ensemble erforsche ich (ähnlich wie in meinem Werk „Equilibrion“ für Akkordeon) das Orchestrion-Phänomen, das in der Musikgeschichte immer wieder zu entdecken ist. Dabei habe ich nicht nur die gleichnamigen Automaten des 19. Jahrhunderts im Sinn, die diesen Terminus zum ersten Mal ins Spiel bringen, sondern verstehe unter Orchestrion vielmehr eine Metapher oder einen Instrumenten-Archetypus, der wirklich das repräsentiert, was sein Name suggeriert: ein Instrument, das alle anderen Instrumente in sich hat und dadurch ein vollkommenes Instrument ist.“

Zu verschiedenen Zeiten oder an den verschiedenen Orten in der Musikgeschichte hat dieser Archetypus verschiedene Vertreter gehabt (z.B. Shō, Harmonium oder Orgel), abhängig von technologischen und ästhetischen Kontexten oder gar zufälligen Ereignissen. Stets bleibt jedoch die Tendenz ein ideales Instrument zu bauen, das eine solche Klangfülle besitzt, die uns zum Kern der Transzendenz führen kann.

Deswegen ist ein Orchestrion-Instrument eigentlich ein Instrument par excellence, d.h. ein Werkzeug, das dem spielenden Menschen Augen und Ohren für die Transzendenz öffnet, wobei es immer ein königliches Instrument bleibt, dessen Krone seine klangleiche Totale ist, die die kosmisch-göttliche Totale (wenn auch metaphysisch) repräsentiert.

Dass dieser Instrumenten-Archetypus immer noch lebt und sich erneuern lässt, beweist z.B. die rasche und auffällige Evolution des modernen Akkordeons. Und dass er bis heute immer noch seinen wichtigsten Vertreter in der klassischen Orgel findet, beweist unsere nicht weniger werdende Faszination für dieses Instrument und seine omnipotente Klanglichkeit.

Ich nenne dieses Werk Lichtorgel, wobei ich an das (weiße) Licht denke, das alle Spektralfarben in sich beinhaltet.“

Snežana Nešić
(*1972)

Equilibrion
für Akkordeon

Anton Bruckner
(1824–1896)

aus der 7. Symphonie E-Dur WAB 107
II. Adagio: Sehr feierlich und sehr langsam
Arr. für Kammerensemble: E. Stein

George Crumb
(1929–2022)

A Little Suite for Christmas A.D. 1979
für Klavier

Snežana Nešić

Lichtorgel UA
für Orgel und Ensemble

**Markus Hinz (Orgel), Snežana Nešić (Akkordeon), Gäste des notabu.ensemble,
Frederike Möller (Leitung und Klavier)**

Sa 19.11., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)

MODERN / CLASSIC, VVK: € 7, AK: € 12, Ermäßigt: € 7 (siehe S. 10)

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

Gefördert von: **Kunststiftung
NRW**





Marktmusik

Maxkirche

Wir möchten Sie herzlich in die Maxkirche einladen zu 30 Minuten Orgelmusik zur Marktzeit.

**CLASSIC, Eintritt frei,
Sa, 1.10., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Liszt und Meyerbeer
Victor-Antonio Agura (Orgel)

**CLASSIC, Eintritt frei,
Sa, 8.10., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Inspiration Italien – von Südtalien
bis Süddeutschland
Torsten Laux (Orgel)

**CLASSIC, Eintritt frei, Sa,
15.10., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Programm wird noch bekannt gegeben

Jürgen Kursawa (Orgel)

**CLASSIC, Eintritt frei,
Sa, 22.10., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Mamma mia, Francesco!
– ein Konzert für Kinder und Erwachsene
Weitere Infos siehe S. 45

Maria Beck (Sprecherin), Markus Belmann
(Orgel, Klavier, Harmonium, Melodica)

**CLASSIC, Eintritt frei,
Sa, 29.10., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Felix Mendelssohn Bartholdy zum 175. Todestag
Weitere Infos siehe S. 63

Markus Belmann (Orgel)

**CLASSIC, Eintritt frei,
Sa, 05.11., 11.30 Uhr,
St. Maximilian,
Schulstraße 15 (Altstadt)**

Bach & Mendelssohn
Wolfgang Kostujak (Orgel)

Unsere Künstler*innen



Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzbiographien unserer Künstler*innen.
Wenn Sie mehr erfahren wollen, besuchen Sie uns auf www.ido-festival.de.

Ali Claudi Trio – das bedeutet Soul, Jazz, Rhythm’n’Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots“. Seit fünf Jahrzehnten ein Begriff in der deutschen Jazzszene ist der Ausnahme-Gitarrist Ali Claudi ein brillanter Solist mit melodischer Vielfalt und dem unverwechselbaren klaren Klang seiner voluminösen Gitarren. Bei zahlreichen Jazz-festivals wie in Burghausen, Leverkusen, Gronau und Lille sowie in Jazzsendungen in Rundfunk und Fernsehen trat Ali Claudi auf. Außerdem gründete er die „Boogie Woogie Company“ und die Band „The Groove“. Hans-Günther Adam spielt regelmäßig mit den „Jazzpreachers“ im Kölner „Papa Joe“. Neben dem Keyboard spielt er den Fußbass, eine Pedalklavatur. Mit tempogeladenem und facettenreichem Power-Drive sorgt schließlich das Energiebündel Christian Schröder am Schlagzeug für ein solides Fundament mit rhythmisch packender Dichte.

Nach dem Studium von Violine und Komposition widmete sich **Marco Ambrosini** der Nyckelharpa, die er Ende der 1980er Jahre in einem Museum in Trondheim (Norwegen) entdeckte. Er gilt als einer der Pioniere der Nyckelharpa außerhalb Skandinaviens und als einer der ersten, der dieses Instrument nicht nur bei schwedischer Volksmusik, sondern besonders auch bei Alter und Zeitgenössischer Musik zum Einsatz bringt. Marco Ambrosini konzertierte als Solist und Nyckelharpa-Spieler in vielen internationalen Konzertsälen, wie in der Mailänder Scala, in der Alten Oper Frankfurt, in den Philharmonien in Köln, Berlin und Moskau und in der Carnegie Hall in New York. Er unterrichtet an mehreren Hochschulen in Europa und hat mehr als 160 CDs aufgenommen, die in den letzten zehn Jahren fast ausschließlich von Sony Classical, der Deutschen Harmonia Mundi und ECM veröffentlicht wurden.

Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart bildet das breite Spektrum des Düsseldorfer Kammerchores **ars cantandi**. Stets um Differenziertheit bemüht, begegnet der Chor den Werken unterschiedlicher Epochen jeweils mit einem adäquaten und beseelten Klangbild. Der Chor ist regelmäßig Gast bei verschiedenen Festivals und war u.a. in Produktionen des WDR zu hören. Gegründet vom heutigen Würzburger

Domorganisten Stefan Schmidt, folgte als künstlerischer Leiter Marcel Andreas Ober. Seit 2020 steht der Chor unter der Leitung des Düsseldorfer Maxkantors Markus Belmann. Seine Heimat hat das Ensemble in der Düsseldorfer Altstadt in der Pfarrgemeinde St. Lambertus.

Das **ART Ensemble NRW** wurde 1985/86 von Miro Dobrowolny gegründet, der es bis heute leitet. Mit einem festen Stamm von Musikerinnen und Musikern ist es in der Lage, Musik für kleine und mittlere Kammermusikbesetzungen aufzuführen, es kann aber auch auf Kammerorchestergröße bis hin zur Orchestergröße erweitert werden. Das Ensemble hat seinen Sitz in Düsseldorf-Flingern, wo es in seinem „Klangraum61“ eigene Veranstaltungen durchführt.

Seit Jahrzehnten musiziert das ART Ensemble NRW nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern deutschlandweit und im Ausland, vielfach bei Festivals Neuer Musik.

Die Arbeit des Ensembles wird gefördert durch die Stadt Düsseldorf, den Deutschen Musikrat und den Landesmusikrat NRW, das Kultursekretariat NRW, von Stiftungen, Ministerien und privaten Förderern.

Fernseh- bzw. Rundfunksendungen erfolgten beim Hessischen, DLF und Westdeutschen Rundfunk und auch im hrt (kroatisches Fernsehen).

Der **Bachverein Düsseldorf** ist eine kulturelle Institution, die das musikalische Leben der Stadt nun schon seit über 150 Jahren bereichert – der traditionsreiche Chor wurde bereits im Jahr 1870 von dem damaligen Düsseldorfer Musikdirektor Wilhelm Schau-seil gegründet und konnte in dieser Zeit namhafte Konzert-Mitwirkende wie Clara Schumann oder Lilli Lehmann verzeichnen. Nach einer kriegsbedingten Unterbrechung erlebte der Chor ab 1919 eine Neubelebung. Seit August 2021 hat Alexander Niehues die künstlerische Leitung inne. Er wird das Profil des Bachvereins insbesondere im Bereich der A-cappella-Musik weiterentwickeln, daneben werden weiterhin Kantaten, Messen und Oratorien zur Aufführung kommen.

Maria Beck gehört zu den renommierten Sprech- und Kommunikationsberaterinnen in Deutschland. Sie motiviert und ermutigt im Wissen um die Erfolgsfaktoren Stimme und Ausstrahlung, um die Mechanismen der Glaubwürdigkeit und Souveränität. Glaubwürdige Selbstsicherheit und erfolgreiches Auftreten sind die Ziele ihrer Beratung. Mit ihrem Unternehmen PerformanceBeratung ist sie in Düsseldorf ansässig. Ihr zweites Kerngeschäft ist die Vorbereitung auf Vorträge und Meetings, um mit hoch professioneller Sprechkompetenz zu überzeugen und zu gewinnen. Das gilt aktuell insbesondere für die digitale Welt. Die Stunden mit Maria Beck geben Raum zur Entfaltung. Sie kommt vom klassischen Gesang und weiß, wie man Bühnen mit Charisma und Stimme füllt. Auf allen beruflichen Bühnen spielen Glaubwürdigkeit und Fachkompetenz eine herausragende Rolle. Beides zu erfüllen ist der Anspruch von Maria Beck als Coach und Speakerin.

Der junge Organist **Julian Becker** wurde schon mit sieben in die Vorstufe des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter an der Musikhochschule Hannover aufgenommen. Von 2018-21 absolvierte er ein Frühstudium am IFF mit dem Doppelpauptfach Klavier und Orgel bei Prof. Elena Levit und Ulfert Smidt. Im Fach Komposition wurde er von Prof. Martin Brauß und Marcus Aydtan unterrichtet. Seit dem Wintersemester 2021 ist er Jungstudent im Fach Orgel bei Prof. Martin Schmeding an der HMT Leipzig und im Fach Klavier bei Prof. Elena Levit an der HMTM Hannover. Er ist Bundespreisträger von Jugend musiziert und Gewinner zahlreicher Sonderpreise im Rahmen des Wettbewerbs. 2019 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb Nordirland und 2020 den 1. Preis beim Grottrian-Steinweg Klavierwettbewerb Braunschweig. Julian ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Stiftung Jugend musiziert Niedersachsen und Bundespreisträger von Jugend komponiert. Er trat bereits in vielen Konzerten öffentlich auf, u.a. in St. Michaelis, Hamburg, der Marktkirche Hannover oder dem Essener Dom.

Markus Belmann studierte Kirchenmusik (u.a. bei Prof. Sieglinde Ahrens, Orgel, und Prof. Iwona Salling, Klavier) und Dirigieren in der Kapellmeisterklasse von Prof. David De Villiers an der Folkwang Hochschule Essen sowie am Conservatorium Maastricht. Nach studienbegleitender Tätigkeit als Kirchenmusiker in Essen-Haarzopf folgten Kantorenstellen in Nettetal und Kevelaer, wo er als Chordirektor und stellv. Basilikaorganist u.a. mit dem Neuaufbau der chorischen Nachwuchsarbeit befasst war. Seit 2008 ist Markus Belmann Kantor an der Düsseldorfer Maxkirche sowie leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City. Neben dem Maxchor ist er Leiter des Kammerchores schola cantorum und der Choralschola St. Maximilian. Er rief einen Kinderchor ins Leben, in dessen drei Gruppen über 50 Kinder an das Chorsingen herangeführt werden. Er ist künstlerischer Leiter der wöchentlichen „Marktmusik“, der ältesten Orgelkonzertreihe der Landeshauptstadt.

Wolfgang Baumgratz wurde nach dem Kirchenmusikstudium in Freiburg (Orgel bei Ludwig Doerr) und nach dem Konzertexamen bei Albert de Klerk in Amsterdam 1979 zum Domorganisten in Bremen berufen. Seit 1984 wirkt er außerdem als Professor für Orgel an der Hochschule für Künste in Bremen. Neben seiner umfangreichen Konzerttätigkeit und zahlreichen Aufnahmen für Rundfunk und Schallplatte ist er Orgelsachverständiger der Bremischen Evangelischen Kirche. Von 1998 bis 2013 war er Präsident der Internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde. 2014 wurde er als Domorganist des St. Petri Domes Bremen sowie als Orgelprofessor der Hochschule für Künste Bremen in den Ruhestand verabschiedet und ist seither Organist der St. Remberti-Kirche Bremen, dies bis April 2020; seither Organist am Gemeindeverbund Bremen-Walle (Immanuelkirche und Alte Waller Kirche). Wolfgang Baumgratz übt eine umfangreiche Konzerttätigkeit aus.

Die **BigBand der Hochschule Düsseldorf** wird seit 2014 von dem Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. Sie ist Preisträgerin des WDR-Jazzpreises, der höchstdotierten Auszeichnung für improvisierte Musik in Deutschland. Die Band spielt zwar auch typische Klassiker der Swingmusik, zusätzlich erweitern jedoch Arrangements von u. a. Peter Herbolzheimer, Bob Mintzer, Quincy Jones, Sammy Nistico, aber auch von Mitgliedern der Band das Repertoire und halten es frisch. Durch Workshops werden Anregungen international anerkannter Big Band-Leiter oder Arrangeure in die Band integriert. Zahlreiche Auftritte innerhalb und außerhalb der Hochschule sowie drei CD-Produktionen haben die HSD Big Band über die Grenzen Düsseldorfs bekannt gemacht.

Christine Corvisier spielt seit dem 14. Lebensjahr Saxophon. Sie spielte zunächst in der JMSU Big Band unter Leitung von Jean-François Jacomino, mit der sie international auf Tournee war. Sie studierte in Nizza (erster Preis DEM) und von 2004 bis 2008 in Amsterdam. Nachdem sie einen Studienaufenthalt 2009 in New York verbrachte, wo sie Stunden bei Chris Cheek und George Garzone nahm, zog sie 2010 ins Rheinland, wo sie zunächst mit Stefan Michalke arbeitete und das CMB Trio bildete. Mit dem Pianisten Spyros Manesis war sie im Duo in Deutschland, Griechenland und Frankreich unterwegs. Ihr Quintett, mit dem sie zwei Alben herausbrachte, ist seit 2012 mit Kölner Musikern besetzt. Weiterhin gehört sie zum Quartett von Gero Körner und zum Trio von Tom Lorenz.

Magne H. Draagen studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule in Oslo, wo er 2002 mit dem Solisten-Diplom im Orgelspiel abschloss. Von 2003 bis 2012 wirkte er als Domkantor/Domorganist an den Domkirchen in Oslo und Stavanger. Am Nidarosdom in Trondheim, dem Nationalheiligtum und der Hauptkirche Norwegens, war er von 2012 bis August 2021 Domkantor und Hauptorganist. Dort leitete er die vielfältige Kirchenmusik mit u.a. drei Domkantoren und sechs Chören. Als Organist am Nidarosdom war ihm sowohl die berühmte Barockorgel des Silbermann-Schülers Joachim Wagner von 1741 anvertraut, als auch die 2014 renovierte Steinmeyer-Orgel, eine der größten Kirchenorgeln Nordeuropas. Seit September 2021 ist er Kirchenmusiker mit Schwerpunkt Orgelspiel an der Hauptkirche Sankt Michaelis in Hamburg. Neben mehreren CD-Produktionen und Konzerten im In- und Ausland ist er auch als Komponist tätig. Als Pädagoge unterrichtete er Orgelliteraturspiel, Liturgisches Orgelspiel und Chorleitung an den Universitäten in Trondheim und in Stavanger sowie an der Musikhochschule in Oslo.

Jens-Peter Enk war bereits mit 13 Jahren festangestellter Organist im Kreis Peine. Sein Studium der ev. Kirchenmusik schloss er mit dem B-Diplom ab, worauf sich ein Aufbaustudiengang mit den künstlerischen Hauptfächern Orgel, Klavier und Chorlei-

tung Kirchenmusik A anschloss. Jens-Peter Enk fungierte bei verschiedenen Kirchenchören sowohl als Leiter als auch als Assistent. Konzertreisen führten ihn ins In- und Ausland, so auch nach Südafrika und England. Enk war Kirchenmusiker in Hildesheim, Kantor und Organist an der Christuskirche Düsseldorf sowie Leiter der Arbeitsstelle Kirchenmusik im Theologischen Zentrum der Ev. Kirche im Rheinland Wuppertal. Daneben bekleidete er die hauptamtliche A-Kantoren-Stelle an der Evangelischen Kirchengemeinde in Wuppertal-Unterbarmen.

2017 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit 2019 ist Enk als Kreiskantor des ev. Kirchenkreises Wuppertal tätig und leitet das Referat „Kirche, Kultur und Musik“. Als Kantor und Organist ist er weiterhin bei der Ev. Kirchengemeinde in Wuppertal-Unterbarmen beschäftigt.

Mohamad Fityan ist Komponist und Solist auf der Nay und der Kawala Flöte. Er studierte an der Musikhochschule in Damaskus und war Solist des Syrian Orchestra und der Syrian Jazz Big Band. Seit 2014 arbeitet er außerdem mit dem Ensemble „Sarband“ zusammen. Er gab bereits zahlreiche Nay Solokonzerte, 2015 beispielsweise beim World Cup Rennen in Dubai und mit der Bavarian Orchestra Group in München. Fityan ist seit 2002 Solist diverser Orchester, Ensembles und Fusion Bands. Seine bisherigen Auszeichnungen sind u.a.: Best Nay Player Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2002) und Best Conductor Award beim Contest of Syrian Youth Musicians in Syrien (2003).

Dominik Gerhard war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm, geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert, Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim 1. Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen, Vernissagen und Finissagen und mehr. Den Besuchern des IDO-Festivals ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- sowie Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist unterwegs.

Ute Gremmel-Geuchen erhielt bereits als Jugendliche in ihrer Heimatstadt Düsseldorf Orgelunterricht bei dem Komponisten und KMD Oskar Gottlieb Blarr. Sie studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Orgel bei Peter Neumann). Als Stipendiatin des DAAD setzte sie ihre Studien in den Fächern Orgel und Cembalo am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam fort, Orgel bei Ewald Kooiman, Cembalo bei Ton Koopman. Sie beendete ihre Studien bei Ludger Lohmann, Orgel, und Jon

Laukvik, Cembalo, an der Musikhochschule Stuttgart mit dem Konzertexamen und der Konzertreifeprüfung. 2012 war sie an einer Gesamtaufnahme des Bachschen Orgelwerkes im Elsaß für das Label Aeolus mit fünf von insgesamt 19 CDs beteiligt. Diese Aufnahme wurde mit dem bedeutenden Schallplattenpreis ECHO KLASSIK ausgezeichnet. Seit 2000 ist sie Titularorganistin an der 1752 von Ludwig König erbauten Orgel der Paterskirche zu Kempen am Niederrhein und künstlerische Leiterin der internationalen Konzertreihe Kempener Orgelkonzerte.

Die französische Violinistin **Elsa Grether** sorgt auf Festivals überall in Europa für Furore: Als Solistin spielt sie sich durch die großen Violinkonzerte – von Bach zu Brahms über Tschaikowsky und Sibelius bis hin zu Prokofjew. Solorecitals führten sie u.a. in die Carnegie Weill nach New York, zum Folle Journée nach Nantes und zum Printemps des Arts nach Monte Carlo. Ihre vier Alben „Poème mystique“, „French Resonance“, „Kaleidoscope“ und das 2019 erschienene Album mit Musik von Prokofjew wurden von der Kritik hochgelobt, erhielten „5 Diapasons“ im Diapason Magazine und herausragende Besprechungen in den wichtigsten Zeitschriften wie Gramophone, Pizzicato Magazine, Crescendo Magazine, Classiquenews oder LaLibre Belgique. In diesem Jahr erscheint ihre neue CD mit Werken von Maurice Ravel. Bereits in jungen Jahren wurde Elsa Grether von verschiedenen Stiftungen ausgezeichnet, erhielt Preise und Stipendien. Sie studierte am Salzburger Mozarteum, an der Indiana University in Bloomington und am New England Conservatory in Boston.

Durch das umfangreiche kirchenmusikalische Wirken seines Vaters Hartmut Grosch kommt **Christian Grosch** bereits seit der frühen Kindheit sehr intensiv mit Musik und einer Vielzahl von Musikinstrumenten in Berührung. Er studiert zunächst von 2000 bis 2006 Kirchenmusik (A) in Halle und Göteborg u.a. bei Matthias Jacob und Karin Nelson. Von 2007 bis 2010 studiert er Jazzklavier bei Matthias Bätzel und Michael Fuchs sowie Komposition bei Thomas Zoller an der HfM „Carl Maria von Weber“ Dresden. Neben dem Duo ZIA widmet er sich auch der Arbeit mit dem Trio MATAR und dem Jazzklaviertrio BENDING TIMES. Durch sein breites Ausbildungsspektrum ist er in vielen musikalischen Stilikonen zu Hause, betätigt sich in Konzerten als Pianist, Organist, Komponist und Sänger.

Christophe Guida studierte Orgel am CNR in Paris bei Marie Louise Langlais und bei Olivier Vernet in Monaco sowie Cembalo bei Brigitte Haudebourg. Bereits mit 22 Jahren wurde er Titular-Organist in der Basilika Sacré-Coeur in Marseille. Seine CD mit Orgelwerken von Mikaël Tariverdiev bescherte ihm einen Auftritt in France Musique, was ihm eine internationale Karriere ermöglichte. So trat er in Russland, Deutschland, Italien, auf Zypern, in Belgien und Kanada auf. In ganz Frankreich unterwegs, spielte Christophe Guida seine Improvisationen, wie auch sein Barock-, Romantik- oder zeit-

genössisches Repertoire in Paris an berühmten Orten: in Notre-Dame de Paris, Saint Eustache, la Madeleine, Saint-Germain des Près, Sainte Clotilde oder im Louvre. Guida arbeitet regelmäßig mit dem Chor „Maîtrise des Bouches-du-Rhône“ zusammen. Besondere Schwerpunkte seiner Arbeit sind die französische Orgelmusik sowie Elektro, Jazz oder Pop.

Matthias Haarmann studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Er bekam Klavierunterricht bei Prof. Vera von Schnitzler und Orgelunterricht bei Prof. Jürgen Kursawa. Nach seinem Examen 1999 trat er die Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Kreuz-Köln-Nord an. Neben den Aufgaben als Chorleiter und Organist organisiert er Konzerte und Workshops, ist als vielgefragter Solist unterwegs, begleitet Stummfilme und komponiert neben geistlichen Werken auch Musik für eigene Klanginstallationen. Darüber hinaus steht Matthias Haarmann seit 2012 als Organist im Dienst des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln.

Die international gefragte Organistin **Amelie Held** verfügt über ein breit gefächertes Repertoire, das sowohl solistisch als auch in verschiedenen Besetzungen von Alter Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen sowie eigenen Transkriptionen reicht. Ihre umfassende Ausbildung begann sie als Jungstudentin bei Heidi Emmert an der Hochschule für kath. Kirchenmusik Regensburg. Nach dem Abitur studierte sie an der Hochschule für Musik Detmold sowie am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse Paris die Fächer Violine und Orgel. Zu ihren Lehrern zählten u.a. Martin Sander, Michel Bouvard und Olivier Latry. Es folgten Masterstudien an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Ludger Lohmann sowie im Bereich der Alten Musik bei Lorenzo Ghielmi in Mailand. Beide Studiengänge absolvierte sie erfolgreich mit Auszeichnung. Aktuell lebt sie in New York, um ihre Studien an der Juilliard School in der Klasse von Paul Jacobs fortzusetzen. Meisterkurse bei Guy Bovet, Leo van Doeselaar, Bernhard Haas, Martin Jean, Edgar Krapp, Thomas Lacôte, Christophe Mantoux, Pier Damiano Peretti, Michael Radulescu, Louis Robilliard, Daniel Roth, Vincent Warnier, Gerhard Weinberger, Wolfgang Zerer ergänzen ihre Ausbildung (weitere Infos siehe S. 18).

Benedikt Hesse entdeckt schon früh die Liebe zu Schlagzeug und Jazz. Er macht seinen Abschluss am renommierten Drummers Collective (New York), findet im Empire State einen Heimathafen, bereist als Berufsmusiker die Welt und jammt überall mit den Meistern seines Faches. Heute arbeitet Benedikt Hesse als Drummer in Köln – in eigenen Projekten, als Side Man und Coach. Solo geht Benedikt am liebsten die Wege, die unbegebar scheinen. Er spielt über Kultur- und Genre-Grenzen hinweg und stellt immer wieder auch das klassische Drumset infrage, indem er es erweitert durch vermeintliche Kuriositäten wie Kuhglocken, Holzblöcke und Drum-Synthesizer.

Markus Hinz lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmkompositionen, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

Der Pianist **Thomas Hinz** studierte an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf Klavier bei Prof. Barbara Szczepanska und Prof. Georg Friedrich Schenck sowie Liedbegleitung bei Prof. Christian de Bruyn. Er nahm an Meisterkursen bei Thomas Quasthoff und Klaus Hellwig teil. Im Rahmen seiner umfangreichen Konzerttätigkeit mit den Schwerpunkten Liedbegleitung und Kammermusik konzertierte er unter anderem in der Tonhalle Düsseldorf und dem Konzerthaus Dortmund. Er ist offizieller Liedbegleiter bei internationalen Liedwettbewerben wie „La Voce“ (Bayerischer Rundfunk) und „Giulio Perotti“ (Uckermünde). Darüber hinaus hält Thomas Hinz einen Lehrauftrag für vokale Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater Rostock inne.

Als erstes Konzerthaus in Deutschland verfügt die Tonhalle Düsseldorf seit der Spielzeit 2007/2008 über ein eigenes **Jugendsinfonieorchester (JSO)**. Zu seinen Konzerten finden sich regelmäßig weit über 1000 Zuhörer in der Tonhalle ein. Eng arbeitet das JSO mit ausgewählten Vertretern der Düsseldorfer Symphoniker zusammen, die die einzelnen Gruppen des Orchesters intensiv betreuen. Wenigstens einmal im Jahr findet ein Gemeinschaftskonzert beider Orchester statt, bei dem die jungen Musiker am Pult mit den erfahrenen und versierten Profis spielen, bisweilen unter der Leitung eines international gefragten Dirigenten. Reisen führen das Jugendsinfonieorchester regelmäßig nach Frankreich, Italien und Österreich (Salzburg), aber auch nach Israel, nach China und nach Japan.

Die Ausbildungswege von **Markus und Pascal Kaufmann** umfassen gemeinsame Studienzeiten an der Dresdner Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ sowie der Hochschule für Kirchenmusik. Besondere Impulse verdanken sie Frauenkirchenorganist Samuel Kummer sowie Prof. Martin Stroh häcker. Sonder- und Bundesauszeichnungen bei „Jugend musiziert“ prämierten ihr fesselndes Orgelspiel ebenso wie Stipendien der Sächsischen Mozart-Gesellschaft. Als Solist wurde Pascal K. 2012 der „Christoph Graupner-Kunstpreis“ verliehen. 2016 folgte die Auszeichnung mit dem „Carl-Maria von Weber-Stipendium“ in der Dresdner Semperoper. Im September 2015

wurde Markus K. beim Int. Ciurlionis-Orgel-Wettbewerb als Finalist in der Nationalphilharmonie Vilnius gewürdigt. Im Frühjahr 2017 beendete Markus K. seine Studien mit dem kirchenmusikalischen A-Examen und wurde zum Domorganisten nach Quedlinburg berufen. Mit dem Quedlinburger Musiksommer in der Stiftskirche St. Servatii am UNESCO-Welterbeort setzt er eine innovative, international geprägte Konzertreihe fort. Jüngst wurde er an die Leipziger Nikolaikirche mit der größten Orgel Sachsens berufen. Nach seiner Assistenz an der Frauenkirche Dresden hat Pascal K. als Kirchenmusiker in Augustusburg mit dem „Augustusburger Musiksommer“ ein neues Konzertformat geschaffen und mit der Gründung der „Jungen Philharmonie Augustusburg“ für Aufsehen gesorgt.

Lisenka Milène Kirkcaldy studierte an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (Prof. Michaela Krämer) sowie an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie debütierte mit 21 in Funk und Fernsehen sowie auf der Theater- und Opernbühne am Staatstheater Stuttgart und Baden-Baden. Während der Tätigkeit bei den Sendern in Stuttgart und Baden-Baden war sie zugleich solistisch u.a. im Unesco-Welterbe des Badischen Kurhauses, in Karlsruhe und Stuttgart sowie in Produktionen wie „Sugar-Some like it hot“ und „Wenn ich mir was wünschen dürfte“ am Theater Baden-Baden zu sehen. Zudem erhielt sie ein Stipendium der Yehudi Menuhin Stiftung für ihre Solo-Konzertreihen ausgewählter Nachwuchskünstler sowie die Einladung zum Europäischen Operetten-Wettbewerb. Weitere Preise für Partien für Rollen in Theaterproduktionen folgten. Nach ersten Theaterengagements und Sprechertätigkeiten für Funk und Fernsehen in Süd- und Norddeutschland, u.a. für SWR, Arte und WDR, nahm sie weitere Opernengagements als Gastsängerin u.a. am Opernhaus Bonn, sowie der Oper Krefeld-Mönchengladbach auf. Von Düsseldorf und Berlin aus tourt sie mit ihren mehrsprachigen und genreübergreifenden Klassik- und Chanson-Konzertreihen.

Odilo Klasen studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehrndorfer in München das Meisterklassendiplom Orgel. Seit 1990 ist er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich mit der international bekannten Klaisorgel, Seelsorgebereichs-Musiker im Pfarrverband D-Mörsenbroich/Rath und Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf. Mit Alter Musik beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Gretry bei Festspielen im Donauraum und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem kammerensemble cologne nahm er eine Serie von CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist und Continuospieler auf. Als Interpret und Komponist Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunstnächten Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des

Compositeurs Palma de Mallorca. 2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, ebenfalls 2007 „magnificat“ für Frauenchor, 2008 „in paradisum“ Orgel, Schlagwerk, Männerstimmen; Klanginstallation „Passacaille electro-nique“ im Maxhaus Düsseldorf über fünf Raumzonen.

Als Botschafter der Klang-Kultur vermittelt **Gero Körner** mit Stilgefühl und Taktbewusstsein zwischen den musikalischen Welten. Seine Ausbildung zum Jazz-Pianisten erlangte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. In seinen eigenen Projekten widmet sich Gero Körner mit Vorliebe der Kartografierung musikalischer Grenzverläufe, erkundet die Möglichkeiten eines Genres, sucht Querverbindungen und schafft neue Klangräume. Im GERO KÖRNER TRIO beschäftigt er sich virtuos mit der hohen Kunst des Klaviertrios im Jazz. In der Tradition der großen Meister der Swing-Ära stehend, spannt er den Bogen bis zu aktuellen Spielanlagen dieser „klassischen“ Jazz-Besetzung. Das Album „plays greatest hits“ spielte Körner mit den Musikern der WDR-Bigband John Goldsby, Bass, und Hans Dekker, Drums, ein. Regelmäßig konzertiert er als Solist oder Kammermusiker bei Klassik-Veranstaltungen. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Klavier an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

Der in Bozen geborene Organist und Cembalist **Peter Kofler** erhielt seine erste musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium „Claudio Monteverdi“. In München studierte er Orgel und Kirchenmusik bei Harald Feller sowie Cembalo bei Christine Schornsheim. Er spielt unter namhaften Dirigenten wie Mariss Jansons, Franz Welser-Möst, Bernhard Haitink, Riccardo Muti, Daniel Harding, Esa-Pekka Salonen, Giovanni Antonini und Thomas Hengelbrock und ist Gründungsmitglied und Cembalist des Barockorchesters „L' Accademia Giocosa“. Regelmäßig gastiert Peter Kofler bei großen internationalen Musikfestivals mit Kammermusikpartnern wie Dorothee Oberlinger, Dmitry Sinkovsky, Ramón Ortega Quero und Gabor Tarkövi. Als Orgelsolist konzertierte er u.a. in Notre-Dame de Paris, im Kultur- und Kongresszentrum Luzern, im Mariinski-Theater St. Petersburg, im Berliner Dom, in der Berliner Philharmonie, im Wiener Stephansdom, in der Frauenkirche Dresden und in St. Michaelis Hamburg. Seit August 2008 ist Peter Kofler als Organist an der Jesuitenkirche St. Michael in München tätig.

Die vielseitige Sopranistin **Irene Kurka** singt die Sopranpartien der großen barocken Oratorien und Passionen. In der zeitgenössischen Musik ist Irene Kurka eine international gefragte Sängerin im Konzert und auf der Bühne. Mittlerweile hat sie über 290 Uraufführungen gesungen, nicht zuletzt für CD- und Rundfunkaufnahmen. Seit 2009 beschäftigt sich Irene Kurka intensiv mit dem Repertoire für Stimme Solo. Es folgen drei CD-Koproduktionen für Stimme Solo mit dem Label Wandelweiser und dem bayerischen Rundfunk. Als Erste startet Irene Kurka im April 2018 einen unabhängi-

gen Podcast für Neue Musik „neue musik leben“ – Kooperationspartner ist die nmz. Inzwischen sind zwei Bücher zum Podcast im Are Verlag erschienen. Irene Kurka war als Solistin unter anderem zu Gast bei: Beethovenfest Bonn, Tonhalle Düsseldorf, Kölner Philharmonie, Konzerthaus Berlin, Huddersfield Contemporary Music Festival, L'auditori Barcelona, Theater Dortmund, Festival Mecklenburg-Vorpommern, Ungarischer Rundfunk Budapest, Posener Frühling, Hydra Festival Boston, Acht Brücken Festival Köln, Theater Osnabrück, Bayreuther Barock. Irene Kurka wurde mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

Torsten Laux studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main Kirchenmusik bis zur A-Prüfung und Orgel bis zum Konzertexamen. Es folgten weitere Studien bei Prof. Daniel Roth und Prof. Bernhard Haas an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung. Torsten Laux ist Preisträger zahlreicher renommierter internationaler Orgel- und Kompositionswettbewerbe. In Biarritz gewann er alle drei Preise im Fach Orgel-Improvisation. 2012 wurde er von der Fachzeitschrift „organ“ als „Organist des Jahres“ ausgezeichnet. Torsten Laux war Kantor und Organist in Frankfurt am Main, danach an der Saalkirche der karolingischen Kaiserpfalz und im Dekanat Ingelheim am Rhein, außerdem Kantor und Organist der Ev. Dankeskirche Bad Nauheim. Er ist Dozent für Orgel Improvisation und Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth sowie Professor für Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Als Solist ist er international gefragt.

Tom Lorenz absolvierte ein Musik- und Kompositionsstudium an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Graz sowie ein Studium der Philosophie und Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. Er konzertierte auf zahlreichen internationalen Festivals, ist mehrfach ausgezeichnet mit Preisen und wirkte außerdem an zahlreichen Radio- und TV-Produktionen mit. Neben seiner eindrucksvollen Karriere als Vibraphonist komponiert er u.a. auch zeitgenössische Musik für verschiedene Instrumente und Ensembles.

Frederike Möller spielt, performt, kreiert, dirigiert, schreibt und redet. Dafür erhielt sie u.a. den Musikförderpreis der Landeshauptstadt. Sie studierte Klavier, Kunstmanagement, Musikwissenschaft und Philosophie in München, Köln, Düsseldorf und Warschau und promovierte über die Wahnsinnigen in der Opernliteratur. Egal ob sie als gefragte „Klaviersportlerin“ Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert, neue und neueste Musik fanatisch interpretiert, verwischt sie hochsensibel und kabarettistisch alle Genrengrenzen. Konzerte und Vorträge führten Frederike nach Italien, Österreich, Belgien, Russland, Polen, Kuwait, Kirgistan, Korea und Japan. Schwerpunkte ihrer Arbeit als Künstlerin, Wissenschaftlerin und Festivalleiterin sind – neben dem Ehepaar Schumann und

ihren Zeitgenossen – zeitgenössische Musik und Performancekunst. Hier setzt sie besondere Schwerpunkte im Bereich von kulturvermittelnden Konzertprojekten im öffentlichen Raum.

Snežana Nešić ist Komponistin, Akkordeonistin und Dirigentin. Sie studierte an der Musikhochschule „P.I. Tschaikowsky“ in Kiew und an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (Komposition bei Prof. Johannes Schöllhorn). Seit 2011 ist sie Dozentin für Neue Musik und Komposition an der HMTM Hannover. Im Studienjahr 2014/15 übernahm sie eine Gastprofessur für Komposition an der „St. Cyril and Methodius“ University in Skopje (Mazedonien). Von 2018 bis 2020 war sie zudem Lehrbeauftragte für Gegenwartsmusik an der HMT „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Kompositionsaufträge erhielt Nešić u.a. vom Gewandhaus zu Leipzig, dem NDR-Fernsehen, der Philharmonie Luxemburg, dem Ensemble Contemporain de Montréal, der Staatsoper Hannover und der Kammeroper Köln. Außerdem wurden ihre Kompositionen auch im Rahmen der Biennale Salzburg, der Musik der Jahrhunderte Stuttgart, des internationalen Theaterfestivals BITEF und mit der Opera Company Chants Libres in Montréal aufgeführt. Sie ist Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe und erhielt ein DAAD- sowie das Kompositionsstipendium der Deutschen Akademie Rom. Sie war Composer in Residence u.a. im Goethe-Haus Rom, im Wilhelm Kempff-Haus in Positano, im Deutschen Studienzentrum in Venedig und in Montréal. Auch als Akkordeonistin gewann Snežana Nešić erste Preise bei vielen internationalen Wettbewerben und spielte als Solistin mit zahlreichen Ensembles und Orchestern. Snežana Nešić ist außerdem künstlerische Leiterin und Dirigentin der Ensembles „ur.werk“ und „Incontri“, die sich zeitgenössischer Musik widmen.

Alexander Niehues studierte in Mainz, Wien und Freiburg Kirchenmusik (B-Examen und Master), Gesangspädagogik und Master Chor- und Orchesterdirigieren. Er wirkte bisher als stellvertretender Domorganist am Hohen Dom zu Mainz, Kirchenmusiker in Freiburg St. Georgen, Bezirkskantor zur Vertretung in Münstertal im Schwarzwald, Vertretungsorganist am Freiburger Münster und als Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg mit Dienstsitz an der Heilig-Geist-Kirche in Mannheim. Im Rahmen eines Lehrauftrags übernahm er die Leitung des Chorseminars und des Hochschulchors der Musikhochschule Mannheim. Seit 2020 ist er Kantor an der päpstlichen Basilika St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Er leitet dort den Stiftschor, die Choralschola und verantwortet die vielbeachtete Konzertreihe „Internationale Orgelkonzerte“. Die künstlerische Leitung des Düsseldorfer Bachvereins hat er zum 1. August 2021 übernommen. Preise und CD-Aufnahmen sowie die Teilnahme an Meisterkursen ergänzen sein Profil.

Dorothee Oberlinger – Blockflötistin, Ensembleleiterin, Dirigentin, Festivalintendantin und Hochschulprofessorin. Preisgekrönt mit den wichtigsten nationalen und internationalen Musikpreisen wie dem Echo Klassik, dem Diapason d'Or, dem ICMA

Award, dem Opus Klassik und dem Telemannpreis der Stadt Magdeburg, den sie in 2020 als erste Frau erhielt, und ausgezeichnet mit der Ehrenbürgerschaft ihrer Heimatstadt und dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse gehört Dorothee Oberlinger heute zweifellos zu den einflussreichen Persönlichkeiten im Bereich der Alten Musik. Als Solistin arbeitet sie seit 2002 mit ihrem Ensemble 1700 sowie mit renommierten Barockensembles und Orchestern zusammen. Nach ihren Studienjahren in Köln, Amsterdam und Mailand gab sie ihr internationales Debut 1997 mit dem 1. Preis im internationalen Wettbewerb SRP / Moeck U.K. in London in der Wigmore Hall. Es folgten zahlreiche Einladungen in bedeutende Festivals und Konzerthäuser wie das Teatro Colón Buenos Aires, Grand Théâtre de Genève, Laeiszhalle Hamburg, KKL Luzern, Tonhalle Zürich, Auditorio Nacional Madrid, Théâtre des Champs-Élysées Paris und DeSingel Antwerpen. Neben ihrer intensiven Beschäftigung mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts widmet sich Dorothee Oberlinger immer wieder auch der zeitgenössischen Musik. Seit 2004 lehrt sie als Professorin an der Universität Salzburg. Sie ist Festivalintendantin der Barock-Festspiele Bad Arolsen und seit 2018 der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci. Seit 2016 realisiert Dorothee Oberlinger als Dirigentin mit ihrem Ensemble 1700 regelmäßig vielbeachtete Opernprojekte.

Flavius Petrescu stammt aus einer Musikerfamilie und wurde in Rumänien geboren. Nach dem Musikgymnasium begann er 2003 sein Trompetenstudium in Deutschland an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Prof. Edmund Buschinger. 2006 wechselte Flavius Petrescu in die Trompetenklasse von Prof. Matthias Höfs an die „Hochschule für Musik und Theater Hamburg“, wo er sein Studium mit Auszeichnung abschloss. Aushilfsengagements als Orchestermusiker führen ihn regelmäßig zu deutschen sowie internationalen Orchestern, u.a. dem WDR-Rundfunkorchester Köln sowie dem Orchestre de Chambre de Lausanne. Als Solist spielte er mit dem Rundfunk Sinfonie Orchester Bukarest, der Banater Philharmonie Temeswar und dem Philharmonischen Orchester Tirgu Mures (Siebenbürgen). Z.Zt. spielt Flavius Petrescu als Soloflügelhornist und Trompeter beim Landespolizeiorchester NRW.

Constanze Pitz studierte Schulmusik und Chordirigieren (Bachelor) an der Hochschule für Musik Detmold und schloss im Juli 2017 den Masterstudiengang „Chordirigieren“ bei Timo Nuoranne an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf ab. Das „Instrument Stimme“ steht im Zentrum ihrer Leidenschaft für Chormusik und auch ihres künstlerischen Anspruchs – egal ob als Chorleiterin, als Vokalpädagogin im Einzel- und Gruppenunterricht oder als Lehrbeauftragte an der Bischöflichen Kirchenmusikschule des Bistums Essen, wo sie nebenamtliche Kirchenmusiker im Fach „Chorleitung“ ausbildet. Ihr persönliches Anliegen, zeitgenössische Chorliteratur auf professionellem Niveau zur Aufführung zu bringen, hat sie im November 2019 dazu veranlasst, das „Nefesch-Vokalensemble“ ins Leben zu rufen.

Martin Reuthner ist ein „Allround-Trompeter“. Nach einem klassischen Musikstudium in Dinkelsbühl und Köln schlägt Martin Reuthner den Weg zum Jazzstudium bei John Marshall (WDR Bigband) ein. Bei Musicals und Sinfonieorchestern ist er gleichermaßen beliebt: Die Staatsphilharmonie Bremen, die „Deutsche Oper am Rhein“, Bochumer Sinfoniker, Neue Philharmonie Westfalen oder das Kölner Gürzenich-Orchester vertrauen ihm regelmäßig die 1. Trompetenstimme ihrer Musicalproduktionen an oder engagieren ihn als Solotrompeter ihrer Jazzprojekte. Reuthners Herz gehört aber dem Jazz: so holt ihn Paul Kuhn bereits während des Studiums als Swing-Solist in seine Bigband, der Oldtime-Jazz wird in seiner „Swing-Unit“ und in der Climax-Band Cologne gepflegt und das Martin-Reuthner-Quintett spielt Mainstream-Jazz auf den bekannten Jazzfestivals Deutschlands. Auftritte mit Jimmy Smith und der NDR-Bigband, Klaus Doldinger und der WDR-Bigband oder mit dem United Jazz&Rock Ensemble.

Christoph Ritter studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Kirchenmusik und Orgel. Zu seinen Lehrern zählten hier u.a. Thierry Mechler, Margareta Hürholz, Johannes Schild sowie Reiner Schuhenn und Robert Göstl. Pianistische Studien führten ihn zudem in die Hauptfachklasse von Josef-Anton Scherrer. Ergänzt wird seine Ausbildung durch private Studien bei dem finnischen Dirigenten Timo Nuoranne, von dem er wertvolle Impulse zur Chormusik Skandinaviens erhält sowie durch Meisterkurse. In den letzten Jahren ist er zunehmend als Komponist in Erscheinung getreten. Kompositionsaufträge bekam Ritter unter anderem durch den Kammerchor Berlin, den Mädchenchor am Kölner Dom, den Figuralchor Bonn, das Onzemble Coeln oder die Passauer Dommusik. Dabei hat er mit Dirigenten wie Stefan Parkman, Harald Jers oder Oliver Sperling zusammengearbeitet. Christoph Ritter ist Seelsorgebereichsmusiker für das Gebiet Düsseldorf-Eller/Lierenfeld.

Thomas Roß studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Köln (Orgel: D. Schneider, Gesang: Ph. Langshaw, Tonsatz: J. Schild). Neben Weiterbildungen im Bereich Gospel und Jazz gilt er als Spezialist für Transkriptionen (F. Zappa, A. Piazzolla, Th. Newman, Take 6 u.a.). Außerdem ist Thomas Roß Fachmann für a cappella Ensembles. Als langjähriger Leiter mit Fortbildungen bei diversen Eliteensembles zeichnet ihn auch seine Tätigkeit als Arrangeur für diese Gattung aus (u.a. für The King's Singers). Verschiedene Charakterkompositionen sind im Verlag Dohr erschienen. Thomas Roß ist leitender Seelsorgebereichskirchenmusiker in Köln-Bickendorf.

Eva-Maria Rusche studierte Kirchenmusik, Orgel und historische Tasteninstrumente in Lübeck, Wien und Stuttgart u.a. bei Arvid Gast, Michael Radulescu, Jürgen Essl, Franz Danksagmüller und Jon Laukvik. Sie nahm an diversen Meisterkursen teil und lehrte Cembalo an der Musikhochschule Stuttgart. Zur Zeit lebt sie als freischaffende Künstlerin und Musikpädagogin in Konstanz. Als Solistin sowie als Kammermusik-

partnerin mit internationalen Ensembles gibt sie regelmäßig Konzerte in ganz Europa und spielt dabei Cembalo, Klavier, Orgel und Tafelklavier.

Marcus Rust, Trompete, wächst in einer Musikerfamilie in Schwerin auf. Bei einem längeren Aufenthalt in Indien wird seine Liebe zur traditionellen Musik ferner Kulturen geweckt. Zurück in der Heimat studiert er von 2005–2011 Trompete in Dresden. Einen sehr prägenden musikalischen Einfluss erhält er darüber hinaus durch den Trompeter Markus Stockhausen. Die Verbindung von ethnischer Musik mit Jazz und Improvisation bestimmt von nun an sein musikalisches Leben. Dieser widmet er sich auch gemeinsam mit dem Organisten von ZIA in dem Trio MATAR. Für das kreative und unorthodoxe Verschmelzen von arabischem Gesang mit modernen Jazz-, Pop- und Weltmusik-Elementen wird er mit seiner Band MASAA 2012 mit dem Bremer Jazzpreis, 2015 mit dem Ruth Förderpreis des TFF in Rudolstadt und 2017 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Andreas Schmidt studierte zunächst Klavier, Orgel und Dirigieren, dann Gesang bei Ingeborg Reichelt in Düsseldorf und Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin. Nach dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs wurde er sofort an die Deutsche Oper Berlin engagiert. Seitdem hat er in Berlin sowohl an der Deutschen Oper wie auch an der Staatsoper in zahlreichen Rollen auf der Bühne gestanden. Schmidt gastierte an wichtigen Opernhäusern, wie z.B. den Staatsoper von Hamburg, Dresden, München und Wien, der Nederlandse Opera Amsterdam, dem Grand Theatre de Geneve, dem Royal Opera House Covent Garden London, dem Gran Teatro del Liceu Barcelona, dem Teatro Real Madrid, der Grand Opera und der Opera de la Bastille Paris, dem Teatro alla Scala Milano und der Metropolitan Opera New York. Konzert- und Liederabendtourneen führten Schmidt in die Musikzentren der ganzen Welt, wo er mit nahezu allen bedeutenden Orchestern aufgetreten ist. Zahlreiche Funk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die künstlerische Bandbreite des Sängers, ebenso wie die mehr als 130 Plattenproduktionen. 1997 wurde ihm vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg der Titel „Kammersänger“ verliehen. Schmidt ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München.

Christian Schmitt gilt als einer der charismatischsten und virtuosesten Konzertorganisten der Gegenwart und ist als Solist und Kammermusik-Partner international gefragt. Er konzertiert regelmäßig mit namhaften Dirigenten und Solisten wie Sir Simon Rattle, Phillipe Herreweghe, Jakub Hrůša, Marek Janowski, Manfred Honeck, Magdalena Kožena, Martin Grubinger, Juliane Banse oder Michael Volle. Seine Engagements führen ihn in bedeutende Spielstätten wie die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, den Wiener Musikverein, die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Zürich, das Leipziger Gewandhaus, das Wiener Konzerthaus, den Konzertsaal des Mariinsky

Theaters St. Petersburg, den Tschaikowsky-Saal Moskau, das Maison Symphonique Montreal, die Melbourne Town Hall oder das Shanghai Oriental Arts Center. Er konzertiert mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, der Camerata Salzburg, den Rundfunk-Sinfonieorchestern des NDR, MDR, RSB, SR, WDR, ORF oder dem NSO Taiwan und spielt bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Lucerne Festival. Ausgebildet wurde der vielseitige deutsche Organist an der Musikhochschule Saarbrücken sowie bei James David Christie in Boston und bei Daniel Roth in Paris.

David Schollmeyer studierte an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er das A-Examen und dann bei Prof. Gundel Zieschang (Leipzig) die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Orgel ablegte. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und geht seit Beginn seines Studiums einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-) Pianist nach, die ihn in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkte seines sehr umfangreichen Repertoires sind die französische Spätrömantik sowie die großen Orgel-Zyklen des 20. Jahrhunderts. Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit September 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in Bremerhaven, wo er auch durch regelmäßige oratorische Aufführungen mit dem Bach-Chor in Erscheinung tritt. Im März 2020 erschien bei MDG seine Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“, die in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte.

Martin Schröder studierte zunächst Musikpädagogik im Hauptfach Trompete an der Hochschule für Musik Detmold (Abteilung Dortmund) bei Dominik Stegemann und Fredrick Dweir. Es folgte ein künstlerisches Studium mit abschließender Reifeprüfung an der Musikhochschule Köln (Standort Wuppertal) bei Prof. Nancy Gildner. Seit 2004 ist er Trompeter und Arrangeur des Quintetts „Ruhrblech“. Seit 2011 veröffentlichte er mehrere CDs mit Hans-André Stamm. Als freiberuflicher Solist und Orchestermusiker spielte er in Deutschland, Frankreich, Belgien und Südkorea.

Hans-André Stamm erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. 1973–1976 Studium des künstlerischen Orgelspiels am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt. 1976–1980 Studium der kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik im Hauptfach Klavier an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Seit 1983 Veröffentlichung zahlreicher eigener Kompositionen und Bearbeitungen sowie viele CD-Einspielungen als Organist, aber auch etliche seiner Orchester-, Chor- und Operneinspielungen. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Orgelvirtuose tritt er sowohl solistisch als auch im Ensemble u.a. mit Trompete oder Flöte auf.

Der **Stiftschor St. Lambertus** (gegründet 1876) steht seit 2020 unter der Leitung von Kantor Alexander Niehues und sieht sich ganz in der langen Kirchenmusiktradition an der Basilika. Der Chor zählt heute ca. 40 Mitglieder, gestaltet die festlichen Gottesdienste, stellt aber auch in großen Chorkonzerten sein Können unter Beweis. Das Repertoire reicht von den alten Meistern bis hin zu den Komponisten der Neuzeit.

Die junge brasilianische Sopranistin **Manuela Vieira** studierte zunächst an der Musikhochschule Rio de Janeiro bei Eduardo Alvares. In Brasilien sammelte sie auch ihre ersten Bühnenerfahrungen in Titelpartien. Nach ihrem Bachelorstudium setzte Vieira ihre Studien in Italien bei Renata Scotto fort. 2011 erhielt sie ein Solostipendium der Int. Bachakademie Stuttgart, das sie nach Deutschland führte. Ihren Master erlangte sie an der Opernschule Stuttgart und schloss 2017 mit einem Bühnenexamen mit Auszeichnung ab. Hier sang sie Micaela, La Contessa Almaviva, Manon u.a. 2015 war sie im Stadttheater Heilbronn als Fiordiligi zu sehen, 2017 bei den Festspielen Balingen als Mimì und in Stuttgart als zweite Dame in der Zauberflöte. Ihr Opernrepertoire umfasst außerdem die Rollen der Donna Elvira, Pamina, Liù, Lauretta, Desdemona, Elvira, Hanna Glawari sowie die der Frau Fluth. In den letzten Jahren konnte sie sich ebenfalls ein breites Konzertrepertoire aufbauen. Dabei arbeitete sie mit Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Kay Johannes und Helmut Rilling zusammen. Parallel zu ihrem Studium besuchte Vieira Meisterkurse bei Margreet Honig, Mark Markham, Klesy Kelly, Falk Struckmann und Mitsuko Shirai.

Der aus Unteribental im Schwarzwald stammende Dirigent **Ernst von Marschall** hatte in Freiburg ein Jura-Studium aufgenommen, als er – mehr aus Jux und um der Allgemeinbildung willen – eine Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule in derselben Stadt spielte und bestand. In der Folge studierte er statt Jura Violine bei Nicolas Chumachenco in Freiburg, Kammermusik beim Melos-Quartett in Stuttgart und Dirigieren bei Günther Wich in Würzburg. Er war Teilnehmer des Deutschen Dirigentenforums. 2002 Europäischer Kulturpreis für junge Dirigenten. Im Ersten Deutschen Fernsehen trat er mit dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle in zwei Sendungen „Die Deutschen Meister“ als Dirigent auf. Seit Beginn der Spielzeit 2007/2008 steht er im Engagement der Tonhalle Düsseldorf. Schwerpunkte seiner Arbeit sind, neben der deutschen Symphonik, der Dialog der Kulturen in der Musik und die Beschäftigung mit symphonischem Jazz.

Taiko begleitet die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten und hat seither nichts von seiner ursprünglichen Kraft verloren. Im Gegenteil – in einer Zeit, in der Rationalität und Effizienz unseren Alltag bestimmen, wächst der Wunsch nach Emotionalität, Ausdruck und Gemeinschaft. **WADOKYO** wurde im Jahr 2000 von Frank Dubberke und Romeo Bay in Düsseldorf gegründet. Es ist eine einzigartige Formation von

Trommlern mit hohen Idealen. Zu Beginn gingen die beiden Gründer nur ihrer Leidenschaft zum Taiko nach, doch schon bald wurde die Nachfrage nach der außergewöhnlichen Performance von WADOKYO so groß, dass sich Frank Dubberke entschied, ein System darauf aufzubauen. Heute existiert neben der Performance-Gruppe auch eine Akademie für das Taiko und den WADOKYO-Stil, geleitet von seiner Frau Jeannette Petersen.

Ralf Zartmann ist freiberuflicher, klassisch ausgebildeter Schlagzeuger, Perkussionist und Schlagwerkdozent. Neben Tätigkeiten im solistischen Bereich (u.a. gemeinsam mit Dame Evelyn Glennie) ist er regelmäßig Gast bei großen Symphonieorchestern, Theaterproduktionen und Festivals. So war er 16 Jahre im Bereich Schlagzeug/Pauke sowie solistisch bei den Düsseldorfer Symphonikern tätig. Für die Deutsche Oper am Rhein gestaltete er mit der Band trio crossOper und Solisten des Ensembles eigenständige genreübergreifende Konzertprojekte. Ralf Zartmann leitet zudem die RZ PercussionGROUP. Im Rahmen seiner pädagogischen Tätigkeit finden alljährlich in Zusammenarbeit mit Städten des Ruhrgebiets und Konzerthäusern wie der Tonhalle Düsseldorf Schulkonzerte mit ihm statt.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **Stadtparkasse
Düsseldorf**

**Kunststiftung
NRW**



 **Filmmuseum**
Landeshauptstadt Düsseldorf

Robert Schumann
KONSERVATORIUM
HOCHSCHULE
DÜSSELDORF

Hotel Haus am Zoo
Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf

druckstudio
GRUPPE 

 **PIXELSTARK**
Kreative Mediendienstleistungen

reservix
dein ticketportal

diprax 

Wir danken allen Sponsor*innen und Partner*innen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Helfer*innen des IDO-Festivals.

Schirmherren

Hendrik Wüst
(Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen)

Dr. Stephan Keller
(Oberbürgermeister der Landes-
hauptstadt Düsseldorf)

Intendant

Herbert H. Ludwig

Festivalleitung

Dr. Frederike Möller

Künstlerische Leitung

Prof. Wolfgang Baumgratz

Presse

Gabriele Schreckenberger

Herausgeber

psallite.cantate gGmbH
Postfach 10 43 43
40034 Düsseldorf
Fon 0211.66 44 44
Fax 0211.68 21 79
www.ido-festival.de
info@ido-festival.de

Redaktion

Dr. Frederike Möller

Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Ticketing

Werner Ott

Organisation

Christine Pesek

Social Media

Vincent Stange



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadtparkasse
Düsseldorf

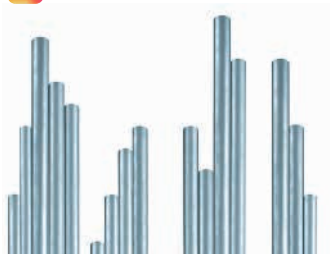
Kunststiftung
NRW

Du findest uns auf

www.facebook.com/ido.festival.duesseldorf



#ido.festival



Tickets & Flyer

www.ido-festival.de
www.reservix.de



Hollmann Ticketing / Shadow Arkaden
Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf
Fon 0211.32 91 91

Hollmann Ticketing / Flingerpassage
(im Heinrich-Heine-Allee U-Bahnhof)
Heinrich-Heine-Platz 1, 40213 Düsseldorf
Fon 0211.133 250

Tourist-Information / Stadtmuseum
Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf
Fon 0211.17 20 28 40

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

Ermäßigungen:

IDO-Button für das gesamte Festival: 25 € (jeweils 50 % Ermäßigung auf den Abendkassenpreis; keine Ermäßigung bei Orgelexkursion und Stummfilm und am 23.10.2022 in der Duisburger Salvatorkirche).

Schüler*innen, Studierende, Behinderte, Rentner*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Nachweispflicht bei Einlass. Sollte der Nachweis nicht erbracht werden können, wird die Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich berechnet.